





## Von Samstag bis Montag.

Das Wetter, das wir jetzt erleben, nennen die Wettergelehrten „Altwetter“. Nach ihrer maßgeblich-unmaßgeblichen Meinung soll dieser Altwetterkomplex in diesem Jahre 14 Tage zu früh gekommen sein. Diese meteorologischen Programmänderungen sind uns seit diesem Frühjahr nichts Neues mehr. Von der Blüte bis zur Reife war bisher alles verfrüht. Dennoch möchten wir wünschen, daß nicht auch der Herbst verfrüht sich einstellt. Wir brauchen ja nicht immer den Höhepunkt des Winters schon zu erleben, bevor er überhaupt fahndend beginnt, wie es im vorigen Jahr der Fall war. Dafür lieber noch etliche Wochenlängen von dem augenblicklichen Sommerwetter.

Ja, auch dieses Wochenende, das wir nun wieder feucht-fröhlich hinter uns gebracht haben, war ein Stück Sommerzeit. Das Wunder des vorübergehenden Wiederholtes sich aufs neue, aber noch glanzvoller, noch tropischer, noch behaglicher. Schon in den Vormittagsstunden fand Samstag das Thermometer auf 26 Grad. Wenn der Wind nicht kühlend verfrüht hätte, es wäre manchem ungemütlich gewesen. Ein strahlend schöner Sonntag, bei dem man auch innerlich ordentlich warm werden konnte.

In den Straßen unserer Stadt wurde heute Material wieder viel spazieren geführt. Rollige kleine und dicke Rollen unter dem Arm, markierte jung und alt wieder Richtung Freiluft-Bäder. Bei 26 Grad kann man es ja auch aushalten. Man sagt für gewöhnlich, die Septembersonne habe keine Kraft mehr. Machen Sie eine Probe auf Exempel. Liegen Sie sich eine Stunde in diese Septembersonne und Sie werden spüren, was noch an Kraft in ihren Strahlen ist.

Gegen Mittag bewegte sich ein stattlicher Junge von der Allee zur Kirche St. Anna-West mit einer nicht alltäglichen Last. Es waren die vier neuen Glöckchen, die vom Bochumer Verein aus ihren Weg zu ihrem Bestimmungsort nahmen. Dort angekommen, wurden sie feierlich geschmückt für die Weihe am gestrigen Sonntag.

Da gerade von Glöckchen die Rede ist, etwas anderes: Sie erinnern sich doch noch des Geschehens, das bei der letzten Ausstellung im Vorhof Aufregung gefunden hatte! Dieses Geschehen ist schon für und fertig neben der Anlage des neuen Ehrenmals des Bochumer Vereins aufmontiert und soll die Einweihungsfeier einläuten. Man rechnet mit höchstem Besuche, weshalb bisher auch der Weihe termin noch nicht endgültig festgelegt werden konnte. In den nächsten Wochen wird man mehr darüber hören.

Samstag hielten zum ersten Male die Wagen der Straßenbahnlinien A, B, C, D und E vor der Drehscheibe. Bisher war bekanntlich die Haltestelle unterhalb der Kreuzung Kortum- und Vongardstraße. Verkehrsbedürfnisse und Verkehrs-erleichterungsgründe waren für die Verlegung in Höhe des Einganges des früheren Rathauses „Zentral“ maßgebend. Dennoch handelt es sich vorläufig nur um einen Versuch.

An der neuen Haltestelle ist man zurzeit auch mit dem Auswechseln der Schienen beschäftigt. Der Fahrbaum der Straßenbahn ist hier auf 50-100 Meter bis zur Drehscheibe aufgerissen. Auch am Wochenende wurden die Arbeiten fortgesetzt, wozu allein Verkehrsgründe schon zwangen.

Ein gemütliches Beisammensein vereinte Samstagabend die gesamte Belegschaft der Eisen- und Hüttenwerke Bochum. Die Räume des Rathauses waren ein festliches Bild. Ein buntes, abwechslungsreiches Programm sorgte für beste Unterhaltung. Der Abend war ein voller Erfolg des Gemeinschaftsgeistes.

Eine weisevolle Genuß-Gedenkfeier beging Samstagabend der Verein der Kameraden des 1. Inf. Regt. 16 Bochum im evang. Vereinshaus. Sie war zugleich verbunden mit dem Jahrs- jähigen Vereinsjubiläum und einer Wiedersehens- feiere aller 1. Inf. Kameraden. Der Abend befriedete allen Beteiligten erlebnisreiche Stunden.

In Ossen fand an diesem Wochenende der 14. Oktobertag 1934 statt, auf dem auch zahlreiche Bochumer vertreten waren. Zugleich wurde auf der Dohmsburg die Ausstellung „Heim und Handwerk“ durch Landeshaupmann A. O. B. eröffnet. Sonntagmorgen fand eine große Wettbewerbsausstellung auf der Dohmsburg statt, wozu auch die Bochumer mit dem westfälischen Volkstanz, an dem alle westfälischen Volkstanz- und Singgruppen, Laienspielgruppen, A. und Deutsche Turnerschaft teilnahmen, ausgestellt wurde.

In Essen wurde die Ausstellung „Deutsche Arbeit im Osten“ Samstagvormittag durch Gauleiter Staackert Terboven eröffnet. Sie gibt einen Überblick über die gesamte Wirtschaft des deutschen Ostens.

Alle Schulen unserer Großstadt trugen anlässlich des Festes der deutschen Schule am Wochenende 14. und 15. September. Besonders ist der Festtag selbst für Bochum auf Sonntag, den 7. Oktober, verlegt worden.

Samstag wurde in Köln eine Funkausstellung eröffnet. In ihr führt am kommenden Wochenende ein Sonderzug der „Gemeinschaft Kraft durch Freude“ für ein paar Mark. An anderer Stelle finden Sie die Einladung dazu.

200 Aufgebote fanden Samstag im Ausbühnenplan v. des Rathauses verzeichnet. Es war aber auch ein einzelnes Bläuen mehr frei. Demnach scheint die Heiratssucht in Bochum nichts zu mindern übrig zu lassen.

Samstagabend weiterleuchtete es aus allen Kanten. Argendwo und irgendwo müssen alle Lichter. Argendwo und irgendwo müssen alle Lichter. Argendwo und irgendwo müssen alle Lichter. Argendwo und irgendwo müssen alle Lichter.

9 Uhr zeigte das Thermometer wieder 20 Grad, um bis Mittag dann wieder auf 26 Grad zu klettern. Doch die Wärme war erträglich, da ein harter Wind Kühlung fächelte. Diesmal veranste uns der Sonntag nicht das Regnet.

Schon in aller Frühe waren Jung und Alt, Klein und Groß auf den Beinen, um zu einer Tagestour in die schöne Umgebung Bochums zu starten. Auch bemerkte man wieder zahlreiche Omnibusse aus fern und nah, die Menschenlast ebenfalls in die sonnigen Gehege von Mutter Natur verfrachten.

Am Südpark an der Königsallee debattierte wieder einmal die Polizei inoffiziell. Ihr öffentliches Platoniert fand bei dem sonnigen Wetter lebhaften Aufbruch. Die Musikfolge

### Festtag in St. Anna-West.

## Feierliche Weihe der vier neuen Glöden.

heute beziehen sie ihre Turmställe.

Rathenschmuck kündete gestern, daß die Pfarrgemeinde St. Anna-West wieder einen Festtag ganz besonderer Art hatte. Nach der feierlichen Konsekration des Schmuckes Gotteshauses durch den Pfarrer im Frühjahre, galt es gestern, den vier neuen Glöden ihre feierliche Weihe zu geben, bevor sie am heutigen Tage ihre Wanderung in die lichte Höhe zu ihrem ferneren Wohnort antreten werden.

Nachdem vor dem Gotteshaus, nachdem in der Normannentrafé, die bezogen, daß die ganze Gemeinde an diesem freudigen Ereignis Anteil nimmt. Vor dem Eingang stehen die neuen Glöden auf mächtigen Böhlen, geräuschlos, die kleine von ihnen, die dem St. Josef geweiht ist, hat man neben der Kirche aufmontiert, damit die Gläubigen Gelegenheit haben, sie aber Zitte gemäß anzulassen. Viele Barrengelassen stehen bewundernd vor diesem schönen, braun gezeichneten und mit goldenen Inschriften geschmückten Glöden, das Samstag vormittag seine Fahrt vom Bochumer Verein unter Begleitung von Pfarrer, Schach zu



Ein Junge beim Anheben der Josefs-Glode.

seinem Zielort angetreten hatte. Mit einer gewissen Scheu betrachten sie die Kinder der Erde Gottes.

Daß doch die Glode schon seit uralten Zeiten einen würdigen Platz in der Kulturgeschichte unseres deutschen Volkes

eingenommen, vielteilig ist ihre Arbeit. In kleinen Gemeinwesen übernimmt die Kirchenglode auch die Arbeiten der Rathausglode, Feuerglode, Sturmglocke, Schulglocke, Kirchengang und Taufe, Hochzeit und Begräbnis begleitet sie so treulich wie die feste des Jahres und die hohen Feiertunden der Kirche. Neben der Orgel ist die Glode das feierlichste Musikinstrument für unser Empfinden. Gläubiger und abergläubiger Brauch rankt sich eng und verworren um sie. Schon beim Glödenauszug beginnt er. Ehedem warf man mancherorts in die Glödenrinne, das Glödenmetall, eine Schlange, wo man unter deren Blase zu leiden hatte. Wenn dann die fertiggestellte Glode erstmalig ins Land hineinruft, verschwinden alle Schlangen für immer. Hat ein Mensch an Schwachheiten oder Dürftigkeiten, auch an Taubheit zu leiden, so schreibt er seinen Namen an die Glode des Kirchspiels; sie wird seiner helfend gedenken.

Daß man selbst dem Glödenklang eine zauberhafte Kraft zuschreibt, mag sich daraus erklären, daß ein fromm erzogener Mensch, der aber einmal auf Abwegen sich befindet, allein durch den heiligen Klang tief im Gewissen getroffen wird. Sodann aber galt die Schwingkraft der Glödenrinne stets schon als ein Unwetter und Glödenwolken zerteilendes und abwehrendes Mittel. Hier wurde also die Luftbewegung als wohlthätig geschätzt. Und wer wüßte nicht, daß diese Beziehungen bis auf Plinius mit Wissenschaft angelehnt werden! Die blaue Glödenrinne gehört zu den

brachte dem Ohr gefällige Töne, so daß man für die Darbietungen dankbar war.

Die Straßenbahnen hatten zahlreiche Einlegewagen laufen, die voll besetzt waren. Hier und da bemerkte man Fahrgäste beim eifrigen Studium der aufschlußreichen, neuen Wanderausgabe der färglich von unserm Verkehrsamt herausgegeben worden ist.

Natürlich herrschte auch im Stadtpark wieder Hochbetrieb. Auf den Parkbänken konzentrierte das städtische Orchester, dem zahlreiche Gäste, auch viele Junggäste, lauschten und mit Applaus dankten.

Die Glödenweihe in St. Anna-West hatte zahlreiche Gläubigen angelockt. Ueber diesen Festtag mehr an anderer Stelle.

Hoch ging es gestern an der Gastopertheater her. Den Schauspielern kam das Sommerwetter wie gerufen. Eine Kirmes, die sich leben lassen

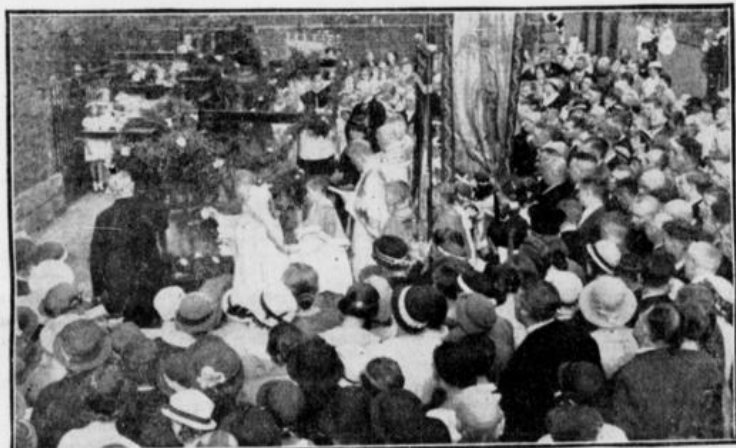
kann. Schauen aller Art, Eis-Paläste, Weltentzerrungen, alte und neue, Unterwasser-Spiele, exotische Tierchen, elektrische Selbstfahrer, Karussells, kleine und große und fliegende, Schieß-Ballen, Columbiad, alles ist vertreten, was zu einem solchen Volksfest gehört. Selbst der Hauptbahnhof leidet nicht.

Dieser Hauptbahnhof mit der Lipput-Eisenbahn könnte unserm Bahnhof Konkurrenz machen. Denn viel größer als jener ist er auch nicht. Aber es scheint doch, daß allmählich die Pläne zu einer neuen Bahnhofsanlage, die nicht mehr Bochum blamiert, der Ausführung entgegensteht. Wie anders sonst sollten wir das fünffarbige Gemälde deuten, das zurzeit gegenüber dem Bahnhof im Entwerfen begriffen ist und die dem das bekannte Kohlenunternehmen „Brunhilde“ zeigt, was Bochum wirklich ausmacht. Gegenüber diesem Kolossalgemälde mit Bochums Industrie muß sich der Bahnhof erdrückend und verschwindend armselig vorfinden.

Gewitterblumen; man soll sie nicht abflücken oder gar mit beimehmen. Denn sie sieht den Blig an! Und die Wertschätzung der Glode als Zerkner in der Kirche findet ihren Ausdruck in zahlreichen Glödenfrüchten. „Deme ist de leste Uhr do schlagen, ach Gott, redde den mit alle Klagen.“ (Wem ich die leste Stunde schlage, den rette, Gott, aus aller Plage.) So steht auf einer östlichen Glode aus dem Jahre 1619.

Deshalb stehen auch wir, von einem magischen Zauber ergriffen, vor diesen neuen Glöden, die

Gott sein. Jolle dem Schöpfer die Ehre, die ihm gebührt! Sonntags rufen sie zum heiligen Erlosungsopfer. Deshalb wollen wir gern auf die Glöden hören. Friede sollen sie finden. Wenn sie uns zum Gottesdienst rufen, dann rufen sie uns zugleich zum Friedensopfer der Welt. Frieden sollen sie uns verkünden, morgens und abends. Und endlich sollen sie uns auf dem letzten Gang begleiten. Dank sei Gott, der uns diesen Tag beschert hat. „Hier bin ich, Herr! Rede, Gott, dein Diener hört!“



Pfarrer Ostendorf bei der Weihe der Glöden.

nun bald die Barrengelassen auf ihrem ganzen Lebenswege begleiten werden.

Der gestrige Festtag wurde durch ein feierliches Revueamt eingeleitet, das von Pfarrer Schach geleitet wurde, während ihm Pfarrer Schütte und Studentat Freng leitet. Der Kirchendorfer verkündete den Gottesdienst durch seine Gefänge. Um den

Reueffest feierlich und eindrucksvoll war die Glödenweihe selbst, die nachmittags in Verbindung mit einer Festandacht erfolgte. Das Gotteshaus bot ein festliches Bild. Eine stattliche Glödenrinne hatte sich eingefunden, um Zeuge der feierlichen Handlung zu sein. Weisheitsvolle Engelchen füllten die Stufen zum Hochaltar. Die Rahmonabornungen



Pfarrkolat Schach beim Abwaschen der Glöden, wodurch alles Weltliche von der Glode befreit werden soll.

Altar hatten die Rahmonabornungen der kirchlichen Vereine Auffstellung genommen und gaben mit den zahlreichen Musikanten die feierliche Umrahmung.

Die Festpredigt hielt Studentat Freng, der das Wort der heiligen Schrift „Ehre sei Gott und Friede den Menschen“ als Leitgedanken gewählt hatte. Zunächst begrüßte er die Gemeinde, daß das Werk, das von ihr mit so vielen Opfern gefördert worden sei, nun vor der Krönung stehe. Tag für Tag werden die Glöden nun mahnen: Du Mensch, vergiß den Herrn nicht! Von morgens bis abends sollen sie läuten: Es gibt einen Gott. Wir sind von unserm Gott abhängig. Wir können niemals ohne

umsäumen die Kommunionbank, als um 3 Uhr Pfarrer Ostendorf unter Assistenz von Pfarrer Schütte und Studentat Freng begleitet von der Schaar der Ministranten, den Altar betrat. Sonnengold strömte feierlich durch die hohen Fenster herein und tauchte alles in verklärten Schein.

Nach Ausföhrung des Allerheiligsten befrag Pfarrer Schach die Kangel, um in einer zu versenden Ansbude zunächst Lob und Preis dem Herrn für die Gnade des Tages zu sagen, der Gemeinde Dank zu sagen und dann auf den Sinn und die Bedeutung der Glödenweihe näher einzugehen. „20 Jahre“, so führte er ungefähr aus, „hat unser Glöden gute Dienste getan. Seit Rabten



# Sportschau

## für Spiel, Volkssport und Leibesübung

Montag, den 17. September 1934

## Deutschlands Athleten in Europa führend

Durch einen erneuten Sieg über Finnlands Vertretung erhärten die deutschen ihre Vormachstellung

### Und nun gegen Frankreich

Herliches Spätsommer-Wetter war dem ersten Tag des Leichtathletik-Länderkampfes Deutschland: Finnland, der im Berliner Poststadion zum Austrag gelangt, beschieden. Schon kurz nach Mittag legte der Annahar der Massen ein. Viele Tausende begaben sich sofort nach Geschäftsschluss ins Stadion. Am letzten Tag hatten die großen Blätter der Reichshauptstadt noch einmal in eindrucksvoller Weise für den Länderkampf geworben, sodass schon am Samstag nachmittags 15 000 Zuschauer die weiten Ränge des Poststadions füllten.

### Drei deutsche Doppelsiege

Der Samstag brachte neun Entscheidungen. Gleich die ersten drei brachten erfreuliche deutsche Doppelsiege, sodass unsere Kämpfer nach den ersten drei Kämpfen mit 24,9 Punkten in Front lagen.

Den Auftakt bildeten die 200 m. Hier liefen für Deutschland der Bochumer Sprinter Erich Borchmeyer und der für den Hamburger Schein eingetragene Süddeutsche Hornberger. Nach dem Startschuss legte sich Hornberger vor dem auf der Innenbahn laufenden deutschen Sprintermeister Borchmeyer an die Spitze. Ausgans der Kurve hatte sich aber der Bochumer herangerückt, ging an seinem Kameraden vorbei und beendete in überlegener Manier das Rennen in der Zeit von 22,6 Sekunden als Sieger. Hornberger belegte den zweiten Platz. Die Finnen mussten sich erwartungsgemäß mit den letzten Rängen und den wenigsten Punkten zufriedengeben.

Auch die 110 m-Hürden wurden ein deutscher Doppelsieg. Spieß, dessen Können man hoch eingeschätzt hatte, wurde Dritter.

Das Feld kam geschlossen ab. Erwin Wegner lag vom Start weg in Front und beendete unbehindert das Rennen in 15 Sekunden als Sieger. Wölke hatte den zweiten Platz, der dritte Platz ging an den Deutschen. Wegner hatte sich im letzten Tempo auf die Spitze und hatte beim Einbiegen in die Zielgerade bereits einen klaren Vorsprung vor den Finnen. Der Endkampf zwischen Hamman und Voigt wurde erbittert. Hamman siegte in 49,2 Sekunden mit Brustbreiten-Vorsprung. Mackinen wurde Dritter vor Järvinen, von dem man sich mehr versprochen hatte.

### Wölke siegt im Kugelstoßen

Im Kugelstoßen fiel das Ergebnis weit günstiger aus, als man es in den Vorstunden berechnet hatte. Wölke, der in Turin leicht enttäuscht, fand zu seiner guten Form zurück. Er wurde mit der guten Leistung von 15,39 m Erster. Auch der zweite Platz gehörte uns: Schröder kam auf 14,56 m und schlug den Finnen Maroti (14,47 m) nur um wenige Zentimeter. Kunfti (14,37 m) wurde Dritter vor Järvinen, von dem man sich mehr versprochen hatte.

### Dann dreimal Finnland

Dann machten sich die Hochspringer ans Werk. Rothas enttäuschte die gesteigerten Erwartungen, die man auf ihn gesetzt hatte. Er war schon in Turin, überlegte Rothas die 2 m-Grenze. Weinhöflich hatte keine Chance, den zweiten Platz zu erringen, aus. Der Kölner steigerte seine Leistungen bis zur Höchstgrenze und wurde mit einem Sprung von 1,97 m Höhe Zweiter. Verasala, den man eigentlich auf dem zweiten Rang erwartet hatte, musste sich mit Martens in den dritten Platz teilen. Beide Kämpfer übertrugen 1,90 m.

Den Speerwurf konnte kein anderer als Matti Järvinen gewinnen. Der Finne hatte seine Hochform durch den in Turin aufgestellten Weltrekord unter Beweis gestellt. Järvinen belegte mit einem Wurf von 74,59 m den ersten Platz. Erwartungsgemäß wurde der Finne den ersten Platz. Erwartungsgemäß wurde der Finne den ersten Platz. Erwartungsgemäß wurde der Finne den ersten Platz.

### Ueberraschung im Weitsprung

Im Weitsprung überraschte der Finne Tolamo, der mit 7,51 m einen neuen Landesrekord aufstellte, und mit 7,37 m an zweiter Stelle, aber beim letzten Versuch schaffte der deutsche Meister Dong 7,40 m und schied sich damit den zweiten Platz.

### Finnland holt weiter auf

Deutschland nahm über 5000 m noch eine Umänderung vor und legte das Spring für den zuletzt genannten Berliner Götter ein. Aber auch der Berliner vermochte sich gegen die scharfe Konkurrenz der in dieser Übung dominierenden Finnen nicht zu behaupten. Die beiden Norbländer Kauri Viitanen und

Jo-Hollo liefen taktisch klug und geschickt, wechselten sich ständig in der Führung ab und drückten von Anfang an scharf auf das Tempo. Während Dompert schon nach 1500 m zurückfiel, lieferte Spring bis zur Hälfte der Strecke erbitterten Widerstand, musste aber dann die Gegner ziehen lassen. Die beiden Götter durchliefen die 1000 m in 2:53, die 1500 m in 4:23 und die 2000 m in 8:51 Minuten. In federndem Stil legten beide Finnen Runde um Runde zurück. Bei ihrer Ueberlegenheit verzichteten sie auf einen Endspurt und Viitanen siegte in 14:56,2 Minuten knapp vor Jo-Hollo, während Spring etwa 150 m zurücklag und Dompert sogar überbunden war.

### Zum Schluss deutscher Staffelsieg

Den Abschluss des ersten Tages bildete die 4 mal 100 Meter Staffel, die erwartungsgemäß einen überlegenen deutschen Sieg brachte. In der Aufstellung wie in Turin, mit Schein, Gilmelster, Hornberger und Borchmeyer, hielten die Abfertiger in 42,4 Sekunden die wertvollen 5 Punkte mit gut 20 m Vorsprung vor der finnischen Staffel.

Mit dem Ausgans des ersten Tages kann Deutschland voll auf zufrieden sein. Die vorausgemachten Berechnungen trafen in ihren günstigen Annahmen zu, sodass Deutschland nach neun Wettbewerben mit 52,5 zu 43,5 eine klare Führung hat.

## Auch der zweite Tag gehörte uns!

Auch dem zweiten Tage des Leichtathletik-Länderkampfes Deutschland: Finnland im Berliner Poststadion war wieder herliches Sommerwetter beschieden. Der Zustand des Publikums war noch weit besser als am Vortage, und als die Kämpfe mit einem feierlichen Aufmarsch der Teilnehmer begannen, umfäumten über 25 000 Menschen das flugengelächelte Rund.

### Deffecher gewann die 800 Meter

Wie der Sonabend, begann auch der Sonntag mit einem deutschen Sieg, denn Deffecher schlug den Olympiastar Larva in der für die schwere Bahn ausgezeichneten Zeit von 1:54,8. Der Wittenberger Mertens unterlag Larva nur um Brustbreite, ließ aber den zweiten Finnen Karkela weit hinter sich. Die beiden Deutschen legten die ersten 400 m in scharfem Tempo zurück, aber als es in die zweite Runde ging, war das Feld wieder beifammen. Auf der Gegengeraden zog Deffecher bereits seinen Spurt an, während Mertens beide Finnen hielt. Auf der Zielgerade klar für sich entschied. Von den Rängen knatterte der Weisfall, und das Ka-Ka-Germania wollte kein Ende nehmen. Deutschland bekam 7 Punkte, Finnland 4 Punkte. Der Gesamtstand nach dem ersten Wettbewerbs des zweiten Tages lautete 59,5:47,5 Punkte zu Gunsten Deutschlands.

### Sievert holt sich das Diskuswerfen

In brennender Sonne, die durch die Windstille noch stärker in Erscheinung trat, begannen dann die Diskuswerfer mit ihren Übungen. Genau wie das Speerwerfen am Vortage, fand auch dieser Wettbewerb die größte Aufmerksamkeit bei den Zuschauern. Die beiden Finnen gingen mit 45 m-Würfen sofort in Front, während Sievert und der für den Hannoveraner Meyer eingetragene Reichswaldhof Jettisch-Windorf knapp dahinterblieben. Der Weltrekordmann im Jekthampf kam und kam nicht in Schwung. Einer Senkation gleich kam dann aber der letzte Wurf des Einobittlers. Alle Kraft und Konzentration legte er in seinen letzten Versuch, und tatsächlich lag die Scheibe über die Fächer der beiden Finnen hinaus. Der erste Platz und fünf Punkte für Deutschland waren gerettet. Kiesenbeisall belohnte diese einzigartige Leistung. Mit 45,78 m war gewissermaßen in letzter Sekunde der Sieg an Deutschland gefallen. Der Finne Vampinen belegte mit 45,36 m den 2. Platz vor seinem Landsmann Kinnat mit 45,24 m und Jettisch-Deutschland mit 43,02 m. Punktestand nach dem Diskuswerfen 63,5:52,5.

### Finnischer Doppelsieg im Dreisprung

Vange jedoch konnte sich Deutschland der 13 Punkte Vorsprung nicht erfreuen, bereits der Dreisprung verminderte den Abstand durch einen finnischen Doppelsieg auf acht Punkte. Die beiden Deutschen kämpften wider, kamen aber für einen der beiden ersten Plätze nie in Frage.

### Scheele 400 Meter Hürden-Sieger

Ein herrliches Rennen waren die 400 m Hürden, die einen deutschen Doppelsieg ergaben. Europameister Scheele rechtigte das in ihn gesetzte Vertrauen und schlug die Finnen 55,8 und Koro-Finnland 55,8. Järvinen schied auf der Innenbahn zunächst besser zu liegen, als der Scheele neben ihm erschien, während Wegner auf der dritten Bahn in Koro einen harten Wegner vorfand. Bei der dritten Hürde freilte Järvinen die Kette und verlor dabei kostbaren Boden, währenddessen beide Deutschen in Front zogen. Auf den letzten 100 m fand dann Scheeles Sieg nie mehr in Frage, und

### Ergebnisse:

200 m: 1. Borchmeyer (D) 22,6 Sek., 2. Hornberger (D) 23,1, 3. Strandvall (F) 23,6, 4. Viitanen (F) 23,7 Sekunden.  
110 m-Hürden: 1. Wegner (D) 15,0, 2. Wölke (D) 15,2, 3. Spieß (D) 15,3, 4. Koro (F) 15,8 Sekunden.  
400 m: 1. Hamman (D) 49,2, 2. Voigt (D) 49,2 (Beitrittszeit), 3. Mackinen (F) 50,7, 4. Järvinen (F) 51,3 Sekunden.  
Kugelstoßen: 1. Wölke (D) 15,39 m, 2. Schröder (D) 14,56 m, 3. Maroti (F) 14,47 m, 4. Kunfti (F) 14,37 m.  
Hochsprung: 1. Rothas (F) 2,00 m, 2. Weinhöflich (D) 1,97 m, 3. Verasala (F) und Martens (D) je 1,90 m.  
Speerwerfen: 1. Matti Järvinen (F) 74,59 m, 2. Sippala (F) 68,65 m, 3. Weimann (D) 63,28 m, 4. Stöckel (D) 62,71 m.  
5000 m: 1. Viitanen (F) 14:56,2 Min., 2. Jo-Hollo (D) 14:56,2 Min., 3. Spring (D) 15:20,6 Min., 4. Dompert (D) 16:43 Min.  
Weitsprung: 1. Tolamo (F) 7,51 m (neuer finnischer Rekord), 2. Dong (D) 7,40 m, 3. Leidum (D) 7,37 m, 4. Vaine (F) 7,00 m.  
4 mal 100m-Staffel: 1. Deutschland 42 Sek., (Schein-Gilmelster-Hornberger-Borchmeyer); 2. Finnland 43,8 Sek., (Viitanen-Spöckel-Strandvall-Koro).  
Stand nach dem ersten Tag: Deutschland 52,5; Finnland 43,5 Punkte.

benötigte als Vierter 33:17,8. Punktestand vor Beendigung der beiden letzten Wettbewerbe 98,5:85,5 zu Gunsten Deutschlands.

### Noch einmal acht Punkte für Finnland

Im Hammerwerfen deuteten schon die Rekordmarken den Unterschied in der Klasse der vier Bewerber an. Der deutsche Rekordmann Seeger übertraf zwar mit 47,45 m die bestehende Höchstleistung, blieb aber unter seinem in Stockholm aufgestellten, aber noch nicht anerkannten neuen Rekord. Mit nur 3 cm Unterschied musste er sich mit dem 3. Platz hinter den beiden Finnen begnügen. Mit einem Wurf von 51,68 m übertraf Vörhöla seinen Landsmann Pärni um über 4 m.

### Auch die zweite Staffel siegreich

Schon vor den letzten drei Wettbewerben stand es fest, dass wir als Gesamtsieger aus dem Länderkampf hervorgehen würden. In der letzten Konkurrenz, der 4 mal 400 m-Staffel lief Vörhöla für Europameister Wegner. Die vier Läufer unserer Vertretung holten jeweils einen großen Vorsprung gegen ihre Gegner heraus, sodass wir mit dem erheblichen Vorsprung von 70 m in 3:19,5 das Rennen siegreich beendeten.

Deutschland hat seinen bisher schönsten Länderkampf gewonnen. Mit 106,5:96,5 Punkte sind wir klar Sieger geblieben und bewiesen einmal mehr, dass wir zur Zeit Europas beste Leichtathletikgarnitur stellen.

### Ergebnisse des zweiten Tages:

800 m: 1. Deffecher, Deutschland 1:54,8, 2. Larva 1:55,3, 3. Mertens 1:55 (Brust), 4. Karkela 1:58,6 Min.  
Diskuswerfen: 1. Sievert, Deutschland 45,78 m, 2. Vampinen, Finnland 45,36 m, 3. Karkela, Finnland 45,24 m, 4. Jettisch, Deutschland 43,02 m.  
400 m Hürden: 1. Scheele, Deutschland 55,8 Sek., 2. Wegner, Deutschland 55,8, 3. Järvinen, Finnland 55,8 Sek., 4. Koro, Finnland 55,8 Sek.  
Dreisprung: 1. Kinnat, Finnland 14,73 m, 2. Vörhöla, Finnland 14,16 m, 3. Lambog, Deutschland 13,89 m, 4. Sälzer, Deutschland 13,74 m.  
1500 m: 1. Viitanen, Finnland 4:00,6 Min., 2. Maroti, Finnland 4:00,9 Min., 3. Viitanen, Deutschland 4:01,2 Min., 4. Jettisch, Deutschland 4:01,2 Min.  
100 m: 1. Gilmelster, Deutschland 10,8 Sek., 2. Borchmeyer 10,9 Sek., 3. Viitanen, Finnland 11, 4. Strandvall, Finnland 11,2 Sek.  
Stabhochsprung: 1. Wegner, Deutschland 3,95 m, 2. Müller, Deutschland 3,70 m, 3. Vampinen, Finnland 3,60 m, 4. Lindroth, Finnland 3 m (erkrankt).  
10 000 m: 1. Salinen 32:15,8 Min., 2. Karkela, Finnland 32:16,2 Min., 3. Koro, Deutschland 32:47,4, 4. Karkela, Deutschland 33:17,8 Min.  
Hammerwerfen: Vörhöla 51,68 m, 2. Pärni (F) 47,48 m, 3. Seeger (D) 47,45 m, 4. Decker (D) 44,08 m.  
4 mal 400 m: 1. Deutschland 3:19,5, 2. Finnland 3:27,6 (Strandvall, Koro, Mackinen, Tolamo) 70 m zurück.  
Gesamtergebnis: Deutschland 106,5 Punkte, Finnland 96,5 Punkte.

### Scheller gewinnt Basel-Kleve

Deutschland siegt auch in der Länder-Wertung.

Zu der über 313,5 km langen zweiten Etappe der Fernfahrt Basel-Kleve, Rüsselsheim-Kleve erfolgte der Start schon am frühen Morgen des Sonntags. Um 6:25 Uhr gab auch hier der Reich von Opel den Startschuss ab.

Nach etwa 40 Kilometer unternimmt der Breslauer Fuhrmann einen entscheidenden Ausreißversuch, dem aber vom Feld keinerlei Bedeutung beigemessen wurde. Fuhrmann zog mehr und mehr davon und passierte Limburg mit fünf Minuten Vorsprung. Kurz vorher hatte Kranzer Reifenschnaden. Eine 30 Fahrer starke Gruppe folgte hinter Fuhrmann, der im Westerwald trotz zahlreicher Steigungen seinen Vorsprung die Feilhalten auf 8 Minuten ausdehnen konnte. Die Veloter 1. Tod und Lomage fallen hier etwas zurück. Krüchl hat bei Altenkirchen zum zweiten Male Radfahden. Sieburg passierte Fuhrmann mit fast zehn Minuten Vorsprung, konnte aber nicht mehrhin, da die 19köpfige Verfolgergruppe durch hartes Tempo bis zur Verpflegungskontrolle in Köln fünf Minuten aufholt.

Die Hauptgruppe wurde durch Tüßelstorf von Karl Wierz angeführt, der es sich nicht nehmen lassen wollte, seine Landsleute zu begrüßen. Kurz hinter Dettlaff gab es einen Sturz von Tod, über den Schradel-Schweiz hinwegfiel und daraufhin aufgab, während Tod weiterfuhr. Einen zweiten Sturz gab es kurz vor Krefeld. Weber und Hartmann waren die Leidtragenden. Hartmann gab auf. Zwischensturz verlor Kranzer von der Hauptgruppe loszukommen, wurde aber bald gestoppt. Der Veloter Tod kommt wieder heran. Alle Anstrengungen, den Ausreißer einzuholen, scheitern. Plötzlich aber zieht der Veloter Scheller unwiderstehlich los, löst sich mehr und mehr von seiner Gruppe und drückt bis Reuelar scharf auf das Tempo. Fuhrmann kann nicht schneller werden und muß Scheller bei Reuelar aufschließen lassen. Beide wechseln sich auf dem letzten Teil der Strecke in der Führung ab, bis kurz vor Kleve Scheller zum Endspurt ansetzt und noch einen überlegenen Sieg errang.

wird unsicher.

Hochdruckgebiet verläßt Westen wird es von einem dessen Energie zunimmt. Ozeanische Luftmassen drängen, die hier eine südliche Richtung verursachen und nördlich geben auch über Höhenwindmessungen erdöfliche Richtungen ge-Ozeanwirbels erstreckt bis nach Frankreich und Rückseite kühlere Ozean, an der Grenze zwischen vom Festlande weh- bis in Warmluft noch weiter wird auf seiner Vorber-unaahme erhalten. Süd und Südost schwan-über noch immer warme/unsicherheit.

an der Arbeit.

In einem Hause in der 22 in Bochum drei Keller tohlen worden ist, sich

wurden im Hause Post-er Keller erbrochen. So-lischen Kognat. Wein und

einem Anwaliden der-erliche durch Einbruch all geflohen.

ig Geld mit nach?

Deutscher Rundfunk-Verkehrsfront Kraft durch Weltgenossen Gelegen-heit dort tagende Funk-ge zu beschäftigen.

dem am Samstag, dem 22. te Bochum. Offen, in Sonderung mit einer ung von 75 Pro-Preis für Hin- und apt 2,25 RM. Die gleiche die Zubringerfahrt, also Vorleistung der Sonder-sonderzug wird in Bo-

ab Bochum am 22. Sep-Offen gegen 15 Uhr, ab und ab Duisburg gegen erfolgt am 23. Septem-

und vorgefunden: Am 22. in großer bunter Wand-tern des Reichsführers Befähigung der Ausstie-riert, angeführt von der Kapelle der Reichs-Feuerwerk und Beleuch- diese Veranstaltung schenern eine aufsumme-von 2.-RM geboten. n besteht nicht.

ab Station Offen im-er gemeinsam mit einem nach Berlin in den ver-eben werden.

fahrt nehmen die Kreis-3. Schon jetzt entgegen, Schliepenstr. 1, in Bo-gang 8, Zimmer 12, in

n erfolgt vom 17. Sep-rtiere schweben kurzelt im Kölner Verkehrsamt-recher Offen 359 68 und

DER ANTIKE  
ES KEIN  
URVOLK  
E THEATER



ench vor 2000 Jahren fand dann wollte er feierlichen Wollen sich-

finden muß auch der-innen. Die K-Kultur-eg. Jeder Volksgenosse die betreten, die nicht üben auch Vortrags-Schrifttum und bil-

turgemeinde! Einein-ger des neuen Deutsch-Bochum, Rueshauf, Fernruf 643 94.

# Deutsches Fußball-Panorama

Die Knappen müssen sich in Münster mit einem mageren Unentschieden zufrieden geben  
Der 1. FC. Nürnberg behauptet sich

## Durchweg Favoritenjäger

|                                            |      |
|--------------------------------------------|------|
| <b>Sau Ostpreußen:</b>                     |      |
| WFB. Königsberg: Rosenf.-Preuß. Königsberg | 1:1  |
| Gedania Danzig: Preußen Danzig             | 2:1  |
| <b>Sau Pommern:</b>                        |      |
| (West) Greisdorfer SC: Stettiner SC        | 1:4  |
| (Ost) Hertha Schneidemühl: Viktoria Stolz  | 2:0  |
| Germania Stolz: Sturm Lauenburg            | 10:1 |
| Subertus Kolberg: Preußen Kolbin           | 2:1  |
| <b>Sau Brandenburg:</b>                    |      |
| Viktoria 89: Minerva 93                    | 5:0  |
| Union Oberschönweide: Hertha-VSC           | 1:6  |
| Berliner SC 92: Blau-Weiß                  | 2:0  |
| WFB. Pankow: Tennis Borussia               | 5:2  |
| Polizei SC: 1. FC. Guben                   | 5:3  |
| <b>Sau Schlesien:</b>                      |      |
| in Rottow: Ostschlesien: Schlesien         | 0:2  |
| Deutscher Hindenburg: Schlesien Gagnan     | 3:1  |
| Preußen Hindenburg: Rottow 03              | 1:1  |
| <b>Sau Mitte:</b>                          |      |
| Wacker Halle: Sportfr. Halle               | 3:0  |
| Viktoria 96: Reichert Viktoria Magdeburg   | 2:3  |
| SC 99 Merseburg: WFB. Bitterfeld           | 2:0  |
| <b>Sau Sachsen:</b>                        |      |
| Guts Muts Dresden: Fortuna Leipzig         | 4:1  |
| Sportfr. 01 Dresden: WFB. Leipzig          | 2:0  |
| Wacker Leipzig: Dresdner SC                | 0:4  |
| Polizei SC Chemnitz: SC. Plauß             | 8:2  |
| ZuSC. Plauen: WFB. Glauchau                | 6:1  |
| <b>Sau Nordmark:</b>                       |      |
| Hamburgr SC: Polizei Hamburg               | 2:0  |
| Altona 93: Union Altona                    | 2:2  |
| Borussia Kiel: Eintracht Hamburg           | 0:2  |
| <b>Sau Niederelbe:</b>                     |      |
| SC 96 Hannover: Viktoria Wilhelmshagen     | 5:2  |
| WFB. Komet Bremen: Arminia Hannover        | 3:0  |
| Borussia Verden: SC. 1911 Wermssen         | 0:1  |
| SC 06 Hildesheim: Werder Bremen            | 3:3  |
| <b>Sau Westfalen:</b>                      |      |
| Preußen Münster: FC. Schalke 04            | 1:1  |

|                                           |     |
|-------------------------------------------|-----|
| <b>Sau Mittelrhein:</b>                   |     |
| FC. Köln: Kölner SC 90                    | 4:0 |
| Mülheimer SC: Eintracht Trier             | 2:1 |
| Blau-Weiß Köln: 1. FC. Jöhr               | 1:1 |
| Vonner SC: WFB. Köln                      | 0:3 |
| Westmark Trier: Spog. 07 Sülz             | 1:3 |
| <b>Sau Nordhessen:</b>                    |     |
| Hessen Hersfeld: Borussia Fulda           | 0:3 |
| Germania Fulda: FC. Sport Kassel          | 3:0 |
| FC. Sp. Kassel: FC. 03 Kassel             | 1:7 |
| <b>Sau Südrhein:</b>                      |     |
| Städtefr. Frankfurt: Pader                | 4:1 |
| Sportfr. Saarbrücken: Saar Saarbrücken    | 0:2 |
| Phönix Ludwigsfelde: Borussia Neunkirchen | 3:2 |
| 1. FC. Kaiserslautern: Union Niederrad    | 0:1 |
| Normatia Worms: FC. 03 Pirmasens          | 1:3 |
| <b>Sau Baden:</b>                         |     |
| FC. 08 Mannheim: SC. Waldhof              | 0:4 |
| 1. FC. Pforzheim: WFB. Reutlingen         | 2:2 |
| Phönix Karlsruhe: Freiburger FC           | 1:2 |
| WFB. Mannheim: WFB. Rühlburg              | 4:4 |
| <b>Sau Württemberg:</b>                   |     |
| Stuttgarter Kickers: 1. SC. Ulm           | 5:3 |
| Sportfr. Stuttgart: Union Bödingen        | 4:2 |
| Sportfr. Schillingen: FC. Feuerbach       | 1:1 |
| Ulmer FC 94: WFB. Stuttgart               | 1:0 |
| <b>Sau Bayern:</b>                        |     |
| Spog. Ruit: FC. 06 Schweinfurt            | 0:0 |
| FC. Nürnberg: Bayern München              | 3:0 |
| Wacker München: 1860 München              | 1:1 |
| Schwaben Augsburg: Spog. Weiden           | 1:2 |
| Jahn Regensburg: 1. FC. Nürnberg          | 0:2 |

## Fußball im Ausland

|                                |     |
|--------------------------------|-----|
| <b>Belgien:</b>                |     |
| FC. Mechelen: SC. Brügge       | 1:1 |
| FC. Antwerpen: Racing Mechelen | 1:1 |
| Vierde SC: Weerschot AC        | 5:0 |

|                                          |      |
|------------------------------------------|------|
| <b>Daring Brüssel: Belgica Edegem</b>    | 5:1  |
| White Star AC: Union St. Gilloise        | 1:5  |
| Racing Gent: Standard Lüttich            | 2:2  |
| <b>Frankreich:</b>                       |      |
| SC. Nîmes: Antibes FC                    | 3:0  |
| Olympique Marseille: SC. Montpellier     | 4:1  |
| Stade Rennes: FC. Strasbourg             | 0:2  |
| SC. Fives Lille: Olympique Alès          | 1:0  |
| AS. Cannes: Red Star Olympique Paris     | 6:2  |
| Racing Club Paris: FC. Mulhouse          | 2:3  |
| Excelsior Roubaix: Olympique Lille       | 2:1  |
| FC. Metz: FC. Sochaux                    | 1:1  |
| <b>Schweiz:</b>                          |      |
| FC. Basel: FC. Locarno                   | 3:0  |
| Nordstern Basel: Young Boys Bern         | 4:4  |
| Young Fellows Zürich: Stade Carouge Genf | 4:6  |
| FC. Bern: FC. Biel                       | 4:1  |
| Servette Genf: FC. Chaux de Fonds        | 3:1  |
| FC. Lugano: Grasshoppers Zürich          | 2:2  |
| Lausanne Sports: Concordia Basel         | 9:0  |
| <b>Tschechoslowakei:</b>                 |      |
| Slavia Prag: Bohemians                   | 1:1  |
| Čechie Karlovinetel: Zidenice            | 1:4  |
| Željezničar Praha: Viktoria Plzeň        | 3:4  |
| SK. Prostejov: Sparta Prag               | 0:1  |
| ASK. Kolín: SK. Pilsen                   | 2:2  |
| <b>Österreich:</b>                       |      |
| Schwarz: Wiener AC                       | 1:3  |
| Admira: Wiener Sportklub                 | 0:0  |
| Floridsdorf AC: FC. Wien                 | 1:3  |
| Rapid: Vienna                            | 0:0  |
| Viktoria: Austria                        | 3:4  |
| Jugendklub AC: Wacker Wien               | 0:3  |
| <b>Ungarn:</b>                           |      |
| Verencsozok: Kispest                     | 3:1  |
| OFK. Elő: Attila                         | 5:1  |
| Szeged: Hungaria                         | 0:2  |
| Ujpest: Komagó                           | 10:0 |
| Szabolcs: B. Veszprém                    | 1:3  |

## Deutsche Erfolge beim Schleizer-Dreiecksrennen

Die DAW-Fahrer in glänzender Form - Kolemeyer fuhr Tagesbestzeit

### 70 000 Zuschauer

Zu einem schönen Erfolge gelangte sich auch in diesem Jahre wieder das traditionelle Schleizer Dreiecksrennen auf der bekannten 7 km langen Rennstrecke. Sowohl die Auswärtler als auch die Eigensfahrer, deren Rennen zur deutschen Motorrad-Straßenmeisterschaft gewertet wurde, lieferten sich packende Kämpfe. Bei den Eigensfahrern war Kolemeyer-Fischpau auf DAW der weitaus schnellste Mann und fuhr mit 1:25.29 (110,8 km/h) vor seinem Markengenosse Vey-Nürnberg (DAW) die Tagesbestzeit. Leider ging es auch diesmal nicht ohne Unfälle ab. Otto Schanz-Bader, einer unserer besten Rennfahrer, stürzte auf dem Buchsberg zu unglücklich, daß er schon auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Gottschall-Jimenez, der noch beim Gabelstammrennen schneller Auswärtler war, lag sich bei seinem Sturz einen doppelten Schenkelbruch zu und Heuser-Mehlich mußte mit einem Beckenbruch ins Krankenhaus gebracht werden.

### Das Rennen beginnt

Mit nur einer Minute Abstand starteten die Maschinen der 350er und 500er Klasse. Bei den „Kleinern“ fuhr der Weltrekordmann Walter Winkler-Chemnitz auf seiner DAW ein überlegenes Rennen. Winkler konnte mit seinem heutigen Siege abermals seinen deutschen Weltrekord feststellen.

Bestenfalls spannend war der Kampf der 350er Maschinen, nachdem zu Beginn Rohlfs-Vietzheim geführt hatte, dann aber „Kau“ und schließlich aufgeben mußte, gab es einen händigen Kampf und abwechselnde Führung zwischen Vof-Godesberg u. Wollmann-Reichardt, in dem Vof mit noch nicht vier Sekunden Vorsprung blieb.

In den beiden großen Klassen gab es von Beginn an eine wilde Jagd der Halb-Litermaschinen, die eine Minute hinter denen der 1000er Klasse gestartet waren. Schon wenige Runden genigten, und der besonders in den Kurven vorwiegend laubende Kolemeyer hatte die „Großen“ eingeholt, von denen Soenius vor dem für Bauhofer gestarteten Reichardt führte. Auch Rüttgen-Eckelung war anfangs mit dabei, er mußte jedoch später die Woffen streichen, da ihm die linke Fußtaste ge-

brochen war. Schon auf halbem Wege waren auch hier die bestehenden Rekorde gebrochen. Kolemeyer mußte in der 15. Runde, als er durch Tanken aufgehalten wurde, für einige Zeit die Führung abtreten, kam dann aber in großer Fahrt wieder auf und setzte sich wieder an die Spitze. Ein ganz großes Rennen sah man von dem jungen Auswärtler Mansfeld, der am Ersatzteillager einen Benzinschubbruch repariert hatte und dabei bei Runden vor der Schleier verlor. Der Verlust wieder aufzuholen und fuhr dabei mit 4:05 (112 km/h) die schnellste Runde. Kolemeyer eroberte sich seine Position wieder zurück und feierte einen wohlverdienten Sieg, während in der schweren Klasse Soenius auf Rüttgen vor seinem immer hartnäckigen Konkurrenten Reichardt gewann.

Das Schleizer Dreiecksrennen war wieder ein großer Triumph für die deutsche Motorrad-Industrie. In allen Klassen, mit Ausnahme der 350er, wo Vof auf Imperia knapp gewann, endeten auf den ersten Plätzen Fahrer auf deutschen Motorrädern.

### Ergebnisse:

|                                            |                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Eigensfahrer: (155 km): bis 250 cm:</b> | 1. Winkler-Chemnitz (DAW) 1:32:39, 2. (100,8 km/h), 3. Rohlmann-Fulda (DAW) 1:34:54, 4. Kluge-Chemnitz (DAW) 1:35:16,2.                           |
| <b>Bis 350 cm:</b>                         | 1. Vof-Godesberg (Imperia) 1:29:42,3 (104 km/h), 2. Wollmann-Reichardt (DAW) 1:29:26,1, 3. Vofen-Jüllch (Morton) 1:33:27,1.                       |
| <b>Bis 500 cm:</b>                         | 1. Kolemeyer-Fischpau (DAW) 1:25:29 (110,8 km/h) — beste Zeit des Tages —, 2. Vey-Nürnberg (DAW) 1:25:37, 3. Steinbock-Reichardt (DAW) 1:26:23,3. |
| <b>Bis 1000 cm:</b>                        | 1. Soenius-Röll (DAW) 1:28:16,1 (105,7 km/h), 2. Reichardt-Chemnitz (DAW) 1:29:30,4, 3. Gloggenbock-Wüllhorst (Rudge) 1:30:57,2.                  |
| <b>Auswärtler: (54,3): bis 250 cm:</b>     | 1. Scheel-Frankfurt a. M. (Herkules-Jag) 36:18,4 (90 km/h), 2. 1. Jänike-Chemnitz (Imperia-Rudge) 35:07,2 (93 km/h).                              |
| <b>Bis 350 cm:</b>                         | 1. Prohl-Ponitz (Rudge) 33:36,4 (97,2 km/h).                                                                                                      |
| <b>Bis 500 cm:</b>                         | 1. Fuchs-Gemel-Breslau (DAW) 33:22,2 (97,9 km/h).                                                                                                 |

meisterschaft trug erwartungsgemäß die Spielstärke und ausgeglichene Nordmark-Rennschaft mit 6,3 Punkten, 15,8 Spielen und 124,99 Sägen über Rheinland den Sieg davon. Das Hauptinteresse der großen Zuschauermenge, die sich auf den Wägen von Stadion Rotweil Köln eingefunden hatte, beanspruchte der Kampf zwischen dem Kölner Rousen und dem Hamburger Dr. Deffart. Rousen zeigte noch seinen schwachen Leistungen vom Samstag im ersten Satz auch nicht viel. Dann kam er aber ganz groß ins Spiel und kam zu einem sicheren 4:6, 6:1, 6:2-Erfolg. Die Rheinländer gewannen ihre drei Punkte in den Einzelspielen, während sie in den Doppelspielen stets geschlagen wurden.

### Fehlurteile in Kopenhagen

Am zweiten Tage der dänisch-deutschen Amateurbörkämpfe in Kopenhagen gab es verschiedene Fehlurteile, die aneinander auf die Unkenntnis des neuen Reglements bei den dänischen Punktrichtern zurückzuführen sind.

Im Vorrundenkampf siegte auf diese Weise Biggo Frederiksen über Böker. Rousen gewann im Vorrundenkampf klar über Hans Rousen. Durch Disqualifikation von Wollfens kam Rousen im Leichtgewicht zum Erfolg. Im Vorrundenkampf gab es einen Remis-Kampf Lütke-Bernhard, bei dem Bernhard überaus der Punktspiel zugesprochen wurde. Im Mittel- und Schwergewicht wurden Jaskulski gegen Dela Meisen und Borch gegen Borge Holm das Opfer trauriger Fehlentscheidungen, gegen die sich auch ein Teil des Zuschauerpublikums richtete.

## Pferdesport

### Wie erwarbel: Confessina

Das Oppenheim-Rennen in Hoppegarten.

Mit dem Oppenheim-Rennen erreichte die Herbstreizeit in Hoppegarten am Sonntag einen ihrer Höhepunkte. Die Tatsache, daß in diesem mit 13 500 Th. ausgestatteten 1200 m-Rennen die Elite des jüngsten Jahrganges aufmarschierte und somit eine Wiederholung des Badener Zukunftsrennens bevorstand, hatte der prachtvollen Berliner Stadtbahn einen großartigen Besuch eingetragen. Wie erwartet, gewann Confessina, die junge Tochter der Zehnerstute Confessina Rodolana, in ganz überlegener Manier und bleibt damit weiter ungeschlagen. Sturmoogel, der in Baden-Baden kein glattes Rennen hatte, lief hier zu seinem vollen Können auf und belegte knapp vor Artischode den zweiten Platz.

Confessina rechtfertigte das ihr von den Massen blindlings entgegengebrachte Vertrauen, Böble kam mit ihr als Erster ab und dann galoppierte die Stute unangefochten nach Hause. Auf der schweren Hoppegartener Bahn brachte sie sogar die recht gute Zeit von 1:14,7 zustande. Sturmoogel prallte am Start mit seinem Stallgefährten Jupiter zusammen, er wurde aber dadurch kaum benachteiligt und hätte auch ohne diesen kleinen Zwischenfall nichts zu befehlen gehabt. Artischode lief das erwartete gute Rennen, nur einen Kopf hinter Sturmoogel ging sie durchs Ziel.

### Rennen zu Hoppegarten.

|                          |                                                                                                                                 |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Rennen:</b>        | 1. Kaiserparade (Starofla), 2. Mitternacht, 3. Wolkens. Ferner: Was Ihr wollt, Ojaka. Sieg 68, Platz 37, 16.                    |
| <b>2. Rennen:</b>        | 1. Perlenschnur (Raltenberger), 2. Allianz, 3. San Michele. Ferner: Janiculus, Hugo Droop, Heras, Irene. Sieg 51, Platz 12, 13. |
| <b>3. Rennen:</b>        | 1. Roman (Zehmsch), 2. Lehnscherrin, 3. Drigenes. Ferner: Schwadroner, Rosputin, Fehler. Sieg 62, Platz 18, 25, 24.             |
| <b>4. Rennen:</b>        | 1. Janitor (Streit), 2. Schwarzliefel, 3. Callius. Ferner: Wodukt. Sieg 22, Platz 13, 13.                                       |
| <b>5. Rennen:</b>        | 1. Confessina (Böble), 2. Sturmoogel, 3. Artischode. Ferner: Jupiter, Buzia, Sieg 15, Platz 11, 13.                             |
| <b>6. Rennen:</b>        | 1. Deloponnes (Streit), 2. Sarah, 3. Moillieder. Ferner: Gemma, Kofelka. Sieg 16, Platz 13, 16.                                 |
| <b>7. Rennen:</b>        | 1. Varro (Contab), 2. Metallus, 3. Gollach. Ferner: Markgraf, Elligius, Cacklenfel, Goldroute, Rio. Sieg 144, Platz 40, 25, 22. |
| <b>Siegedoppelwette:</b> | 3. und 6. Rennen Roman-Deloponnes 196:10.                                                                                       |

### Rennen zu Dresden

|                          |                                                                                                                                                              |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Rennen:</b>        | 1. Kieles Prinegent (Ludwig), 2. Rolando, 3. Diodende, 4. ferner Chasco, Chihago, Holter Vera, A., Orfina, Benedictine, Eianus. Sieg 54, Platz 13, 11, 11.   |
| <b>2. Rennen:</b>        | 1. Graelenhampers Urfahrt, 2. Aebear, 3. Amön, 4. ferner Stauff, Rambo, Doppelführung, Vogel. Sieg 28, Platz 10, 11, 11.                                     |
| <b>3. Rennen:</b>        | 1. Werbauer Jagdrennen: 1. Stahls Rometta, 2. Peterkman, 3. Mahadab, 4. ferner Edelstein, Ostranke, Thierdorf. Sieg 71, Platz 35, 22.                        |
| <b>4. Rennen:</b>        | entfällt.                                                                                                                                                    |
| <b>5. Rennen:</b>        | 1. Bergers Trojaner, 2. Ronalls, 3. Groll, 4. ferner Glaslöfer, Scodola, Marquis. Sieg 90, Platz 32, 16.                                                     |
| <b>6. Rennen:</b>        | 1. Regelsins Castor, 2. Tronatore, 3. Juditta, 4. ferner Kokette, Schumi Morija. Sieg 34, Platz 14, 18.                                                      |
| <b>7. Rennen:</b>        | 1. Herbing Marie, 2. Demut, 3. Mahadab, 4. Valentin, 5. ferner Alai, Verdenau, Wamant, Romas, Erdwall, Arriesslagge, Puma, Fredrichs. Sieg 33, Platz 14, 28. |
| <b>8. Rennen:</b>        | 1. Jans Gerlind, 2. Frühlingssee, 3. Mondsee, 4. Altpreue, 5. ferner Carnop, Dennoch, Maurer, Feldbusch, Patenti, Schönan, Waimery. Sieg 100, Platz 27, 22.  |
| <b>Siegedoppelwette:</b> | 2. und 5. Rennen Urfahrt-Castor 264:10.                                                                                                                      |

## Die Ueberrahlung von Münster

Preußen Münster: FC. Schalke 04 1:1 (1:1).

Die erste große Sensation gab es am Sonntag im Westfalenland; die Elf von Preußen Münster setzte sich gegen den Deutschen Schalke 04 mit aller Kraft zur Wehr und trugte den Knappen nach dramatischem Kampf einen Punkt ab. Das war bestimmt eine tolle Leistung der Münsteraner! Schon im verflochtenen Jahre mußten sich die Schalke gewaltig strecken, um in Münster mit sich und Krach als 1:0-Sieger den Platz verlassen zu können. Das Erreichen des Deutschen Meisters hatte keine Anziehungskraft nicht verlohnt; denn es waren über 10 000 Zuschauer erschienen. Der FC. Schalke trat mit der stärksten Besetzung an und selbst die beiden alten Kanonen Kurohara und Cyran konnten nichts an dem Unentschieden ändern.

Preußen Münster imponierte schon am verflochtenen Sonntag gegen die Spog. Herten und landeten einen klaren 2:0-Sieg. Zum Spiel selbst ist folgendes zu sagen: Die erste Viertelstunde gehörte ganz den Schalke. Ueberhaupt waren sie in technischer und taktischer Beziehung den Schalke überlegen. Nach der zweiten Halbzeit für Schalke machte der linke Flügel ein „linker Hand, doch wurde der gegebene Schuß nicht verwirklicht. Die Kette gelang. Im Gegenangriff mehrte Mollage mit dem Fuß ab, der Mittelstürmer lenkte zum Linksaußen, der sicher zum 1:0 für Münster einfiel. Die Stürmer der Schalke schloßen dann aus allen Lagen, aber der ganz ausgezeichnete Torwart von Preußen, Kott, war einfach nicht zu schlagen.

Nach vielen Bemühungen gelang es dann endlich Ernst Kurohara, eine Vorlage von Kottkämpfer zum Ausgleich zu verwandeln. Der Ball war für Kott diesmal unahaltbar. 1:1. Im letzten Spielabschnitt verließen beide Mannschaften das Spielfeld zu erinneren. Zum Schluß teilten sich die Knappen um, aber da mußte es nicht klappen und so trennten sich die Mannschaften unentschieden 1:1.

### Rennen zu Krefeld.

|                          |                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Rennen:</b>        | 1. Eboras (Hölein), 2. Engelmant, 3. Martin. Ferner: Stracher, Capuy, Stobas, Jost. Kernpunkt. Sieg 56, Platz 12, 11, 11.                                                                                      |
| <b>2. Rennen:</b>        | 1. Wile (Wenzel), 2. Aligist, 3. Vetter. Ferner: Goldschmidt, Hagedorn, Gellender, Bohn, Kolbenrich, Rittigkette. Sieg 31, Platz 17, 16, 17.                                                                   |
| <b>3. Rennen:</b>        | 1. Affagat (Brandts), 2. Clarius, 3. Solmanen (Jotes Kaffen). Ferner: Kofell, Kone, Manfello, Jodeler, Fig. Salur, Polzgraf, Polzgraf. Sieg 250, Platz 47, 24, 74.                                             |
| <b>4. Rennen:</b>        | 1. Perffischer (Goeth), 2. Ballenpott, 3. Feuerpauer, 4. Hamlet. Ferner: Frauenfreund, Veltair, 2. Markbild, Fürtin, Siegfried, Die Ruzin, Standlauf, Schwarzwaldfürst, Herzog, Sieg 48, Platz 19, 18, 27, 18. |
| <b>5. Rennen:</b>        | 1. Champagner (Pinter) und Viberus (Höller), 2. Wila Konfektur. Ferner: Elvan, Ju. Fine, Georgia. Fahrewohl. Sieg 19 und Platz 17 für Champagner. Sieg 17 und Platz 14 für Viberus, 17.                        |
| <b>6. Rennen:</b>        | 1. Turnierkette (Berge), 2. Düm, 3. Lösung. Ferner: Vido, Karach, Reichsmark, Loep, Fortis, Hag. Sieg 24, Platz 20, 16, 24.                                                                                    |
| <b>7. Rennen:</b>        | 1. Schloßhaus (H. Schmidt), 2. Grün Mariza, 3. Wodder, 4. Hufar. Ferner: Golden Sch. Obersteiger, Welfel, Einflut, Rulsh, Melitta, Hells, Alo. Auswähl, China. Sieg 36, Platz 17, 21, 28, 18.                  |
| <b>8. Rennen:</b>        | 1. Theaurus (Springmaier), 2. Eider, 3. Angeloro, 4. Puffer. Ferner: Remad, Schenkstein, Klagelmann, Jan von Werth, Solista, Schoppeter, Wite Ziel, Woffel. Sieg 31, Platz 12, 12, 14, 14.                     |
| <b>Siegedoppelwette:</b> | 4. und 5. Rennen Perffischer-Champagner 104:10, Perffischer-Viberus 94:10.                                                                                                                                     |

### Rennen zu Longchamp

|                   |                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Rennen:</b> | 1. Wardo Mirabella, 2. Pull Fort, 3. Penfum, 4. ferner Tarian, Arcourt, Charles, A. J. d'Orant, Wile, Panquarotte, Chapeau Gris, Alcaras, Gant zu Gagne, Scarre Torce, Scarle Kanner, Woffe Rem. Reine de Picardie, Sieg 45, Platz 19, 32, 28.                    |
| <b>2. Rennen:</b> | 1. Bouffas Alhamas, 2. Finlandia, 3. Hippolyte, 4. ferner Philomel, Trigane, Maritz, Mariborger, Happy Dan, Bonnard, 2. Erminette, Eit d'Aur, Sieg 50, Platz 21, 15, 30.                                                                                          |
| <b>3. Rennen:</b> | 1. Kothschid Brantome, 2. Wilmont, 3. Maranedis, 4. ferner Admiral Drake, Pabichod, Welfel, Antiodus, Morillars, Bertillon, Joulain. Sieg 34, Platz 14, 13, 20.                                                                                                   |
| <b>4. Rennen:</b> | 1. Boy Maharajah, 2. Sanglot, 3. Tui Chic, 4. ferner Ange Gardien, Monaret, Clair Rait, 2. Ganga, Bina, Bimbo, Coltraste, Redigan, Cricas, 2. Mola 4, Sieg 44, Platz 47, 15, 38.                                                                                  |
| <b>5. Rennen:</b> | 1. Uniques d'Erilamme, 2. Wif Rirk, 3. Bahera, 4. ferner Daubida, Boucan, Germonde, Ram, Pomphidur, Jfen, Somerolle, Marigan, Potan, G. prile, 4. ferner Margouille, Chroler, Mousquet, Torker, Memories, Diefalt, Re Conserit, Venin. 249 189, Platz 50, 32, 55. |

## Trabrennen in Gelsenkirchen

|                     |                                                                                                                                                                                                                              |
|---------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. Rennen:</b>   | 1. Benna Lee (Vol), 2. Libelle, 3. Grot, 4. ferner Peter Duff jr., Elisabeth, Prinsch Elsbeth, Herenijunge, Erda, Attrak, Aligone. Tot: 203 12, ita. 53, Platz 10, 11, 11.                                                   |
| <b>2. Rennen:</b>   | 1. Anitas Schwester (Vörds), 2. Ralttau, 3. Bernstein, 4. Dally. Ferner: Brauner Dand, Danar, Barde, Goldgraber, Jorden, Erna, Wieg, 8. Diadem, Herzhind, Darling, Rogel, Veraltin. Tot: 185, ita. 53, Platz 14, 25, 18, 15. |
| <b>3. Rennen:</b>   | 1. Königshute (Dahl), 2. Pittelin, 3. Trudewind, 4. ferner Major Jackson, Truian, Jan Tot jr., Peru, Jettchen. Tot: Sieg 80, ita. 36, Platz 19, 13, 31.                                                                      |
| <b>4. Rennen:</b>   | 1. Emigrant (Weinde), 2. Porrida, 3. Glasformer, 4. ferner Danilo, Edelmann, Fred, Rode, Bolker. Tot: Sieg 115, ita. für Glasformer 14, für Porrida 33, Platz 29, 21, 21.                                                    |
| <b>5. Rennen:</b>   | 1. Peter Modester (Kothop), 2. Viktor, 3. Valmetto Silber. Ferner: Welfrich, Prinz Rur, Ostermann, Ernesto. Tot: Sieg 16, ita. 346, Platz 13, 53, 20.                                                                        |
| <b>6. Rennen:</b>   | 1. Dack (Bel), 2. Biking, 3. Debut, 4. ferner Doornkat, Peru. Tot: Sieg 12, ita. 19, Platz 10, 12.                                                                                                                           |
| <b>7. Rennen:</b>   | 1. Anna Amalia (Jung), 2. Gus Dack, 3. Arieda Wirtha, 4. Heide. Ferner: Blauo Rode, Gohengrin, Hedwiga, Alpha, Rheinfer, Tureis, Alerta, Gelkahn. Tot: Sieg 30, ita. 56, Platz 18, 18, 41, 47.                               |
| <b>8. Rennen:</b>   | 1. Dilla Welfen (Weinde), 2. Pittelin, 3. Ostermann, 4. ferner Vajazzo, Doornkat, Jan Tot jr., Rheinperle, Valmetto Silber. Tot: Sieg 36, ita. 42, 17, 17, 58.                                                               |
| <b>Doppelwette:</b> | Emigrant-Peter Modester 408:10.                                                                                                                                                                                              |

## Meden-Vorschlußrunde in Köln

Brandenburg ausgeschiedet

Am Samstag wurde auf den Wägen von Rotweil Köln in einem Ausscheidungskampf zwischen Brandenburg und Nordmark der letzte Teilnehmer an der Vorschlußrunde der Meden-Mannschafts-Meisterschaft ermittelt. Brandenburg mußte ohne G. von Gramm und Gustav Jorcke gegen die sehr starke norddeutsche Vertretung antreten und verlor knapp mit 4:5 Siegen. Obwohl es dem Berliner G. Henkel gelang, den Hamburger Spitzenpieler Dr. Deffart in drei Sätzen zu schlagen.

Bei dem anschließend ausgetragenen Vorschlußrunden-Spielen qualifizierte sich Nordmark durch einen sehr leichten 7:2 Sieg über Schellen für das Endspiel. Die Norddeutschen trafen hier auf die rheinische Mannschaft die Baden mit 6:4 niederrang. Obwohl Rousen gegen den Mannheimer Dr. Ruz 7:5, 5:4 gewann, konnte die Form des Kölners nicht überzeugen. Der Westdeutsche Remmert bestritt mit ihm zusammen das Doppel, das von Dr. Ruz-Walz 10:8, 6:8, 6:4 gewonnen wurde. Remmert trug noch einen bemerkenswerten Sieg über den Freiburger Wehe davon. Den entscheidenden Punkt holten Pelzer-Messeri gegen Gizebrandt-Ernst heraus. Rheinland und Nordmark bestritten das Finale. Schlesien und Baden kämpften um den dritten Platz.

### Nordmark Endlieger der Medenpiele

Im Endkampf u mdie deutsche Meden-Mannschafts-

## Gute

Am Samstag und...

## Kingturn

bildete ein Kindertr...

Am Sonntag be...

Nachmittags bew...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

Am Sonntag be...

ation gab es am Sonntag im  
an Preußen Münster letzte  
SE. Schalte 04 mit aller Kraft  
an Knappen nach Dramatiken  
Das war bestimmt eine tolle  
! Schon im verflochtenen Jah  
thier gewaltig strecken, um in  
nach als 1:0-Sieger den Weg  
Das Erscheinen des Deutschen  
ziehungskraft nicht verläßt,  
1000 Zuschauer erschienen. Der  
r höchsten Belegung an und  
kanonen Ruckort und Cydon  
Innschieden ändern.

onierete schon am verflochten  
Herten und landeten eine  
Spiel selbst ist folgendes zu  
unde gehörte ganz den Schäl  
fie in technischer und takti  
kgebern überlegen. Nach der  
machte der linke Flügel von  
der gegenseitigen Effizienz  
gefragt. Im Gegenangriff  
Auf ab, der Mittelstürmer  
der sicher zum 1:0 für Wun  
der Schalter schossen dann  
ganz ausgezeichnete Torment  
infolch nicht zu schlagen.

gen gelang es dann endlich  
erlage von Hattkämpfer zum  
Der Ball war für Wun  
lechten Spielabschnitt verfu  
es Sieger zu erinnern. Zum  
Knappen um, aber da malle  
kennen sich die Mannschaften

#### zu Krefeld.

aus (Hölein), 2. Gausmont  
dur, Capuy, Stobas, Klost,  
12, 11, 11.  
Wenjel), 2. Arglist, 3. Buter  
Hagelstols, Gelandert, Bahr,  
Sieg 31, Platz 17, 16, 37,  
zi (Bernat), 2. Glorius, 2.  
h), Berner, Kofell, Kanne,  
Salur, Poljgraf, Poljgraf.

ber (Ooch), 2. Ballonpoff, 3.  
Kerner: Kausfreund, Pol  
tin, Siegfried, Die Kanne,  
rft, Herzobert, Sieg 48, Platz

ogner (Pinter) und Ueber  
verluft. Kerner: Elton, Ju.  
Sieg 19 und Platz 17 für  
Platz 14 für Ueberluft, 17.  
rieche (Borg), 2. Oim, 3.  
Karachi, Reichsmark, Enay,  
10, 26, 24.

rau (S. Schmidt), 2. Grün  
Hulor, Kerner: Golden Sch  
lat, Kufcho, Melitts, Sollo,  
a 36, Platz 17, 21, 28, 14.  
a (Springmaier), 2. Eder,  
Kerner: Remrod, Kerkelins,  
berth, Hollatia, Schuppaten,  
d, Platz 12, 12, 14, 14.

und 5. Rennen Persönlich  
Hilber-Liberius 94:10.

#### Longchamp

Mitandella, 2. Bull Coy, 3.  
curcot, Charles P. 11 d'Ar  
peau Gris, Mearatons, Gant  
Scarlet Runner, Mofe Kimo,  
Platz 19, 32, 28.

hama, 2. Jindandoff, 3.  
thlomete, Tugane, Marlin,  
dommar, 2. Erminette, Celi  
15, 20.

Brantome, 2. Mreanmet,  
derth, Trake, Podichod, Werst  
ntillon, Roulanbin, Sieg 23,  
Platz 19, 32, 28.

arajah, 2. Sanglot, 2. Tr  
t, Monierat, Clair Matti 2,  
rate, Brachien, Erins 2,  
7, 15, 38.

Drillamme, 2. Mif Bihl,  
Boucan, Gremmonde, Bann,  
ille, Marliann, Botant, Em  
ville, Chrysler, Mougum,  
Le Confort, Lenin, 24

ote (Dahl), 2. Pitthein, 3.  
Jackson, Fred, Fred,  
ta für Glasformet 14, für

schester (Kothopf), 2. Viktor  
Kerner: Mefstreich, Prinz Ku  
Tot: Sieg 16, ita, 36, Platz

), 2. Mihing, 3. Debut, 7  
Sieg 12, ita, 19, Platz 10.

atlia (Jung), 2. Gun Deib,  
Kerner: Blaue Edde, 2.  
heineke, Quies, Alerta, 2.  
56, Platz 18, 18, 41, 47.  
ffen (Meinck), 2. Pitthein,  
1330, Doornhat, Jan De 1,  
Tot: Sieg 36, ita, 42.

Peter Moschler 408:10.

## Gutes Gelingen der Ringturnfeste

des Kreises Bochum in Brenschede und Laer.

Am Samstag und Sonntag fanden die Stadt-  
teile Brenschede und Laer im Zeichen der Turn-  
erei. Wurden doch hier die ersten Ringturnfeste  
des Turnkreises Bochum durchgeführt, die, auf  
vorbereitet, einen in jeder Beziehung schönen Ver-  
lauf nahmen.

Den Auftakt zu dem

### Ringturnfest in Brenschede

bildete ein Kindertreffen am Samstag nachmittag  
auf dem Gutsack-Knepper-Platz, der vom La. Bren-  
schede mit Fahnen festlich schmückt war. Die Be-  
teiligung an den Wettkämpfen war mit über 450  
Schüler und Schülerinnen recht gut. Es war eine  
Freude, zu sehen, mit welchem Eifer selbst die  
Kleinesten um den Sieg kämpften. Nach den ab-  
schließenden Staffelläufen nahm Ringführer Stein  
die Siegerehrung vor, wobei er die Jugend er-  
mahnte, der Deutschen Turnerschaft wie dem Va-  
terlande die Treue zu halten.

Am Sonntag begannen nach einer kurzen Vor-  
anfeier, in der in ihrer Weise der Gefallenen im  
Weltkriege gedacht wurde, die Meistkämpfe,  
zu denen rund 350 Turner, Turnerinnen und Ju-  
gendliche antraten. Im 3. Wettkampf, dem  
Hauptkampf des Festes, fierte Lude von der Po-  
lizei Bochum mit 216 Punkten vor Krebs  
(Tahme, B. Ehrenfeld) mit 207,5 Punkten vom  
gleichen Verein mit 207 Punkten. Den vollstän-  
digen Meistkampf brachte Knepper vom La. 48  
mit 84 Punkten an sich, während den Hauptkampf  
der Turnerinnen Hrl. Dahmen (Tahme, B. Ehrenfeld)  
mit 132 Punkten gewann.

Nachmittags bewachte sich unter Vorantritt von  
Jahnenhingerinnen und des Musikzuges der SS-  
Standarte 17 ein stattlicher Festzug durch die Strä-  
ßen des Ortsteils Brenschede, in einheitlicher Klei-  
dung durchgeführt, der einen guten Eindruck hinter-  
ließ. Anschließend wurden auf dem Festplatz die  
Einzelkämpfe ausgetragen, wobei es eine beach-  
tenswerte Leistung Ruchels im Diskuswerfen mit  
42,50 Meter gab. Zwischen durch zeigten die Turn-  
erinnen auf gelungene Vollstöße. Das größte  
Interesse wurde von den zahlreichen Zuschauern den  
Staffelläufen entgegengebracht, die sehr spannend  
verliefen. Die 4 mal 100-Meter-Staffel für Turner  
und Turnerinnen gewann die Tahme, B. Ehrenfeld,  
während der Sieg in den 3 mal 1000 Metern  
und 4 mal 100 Metern für Jugendturner dem La.  
Bochum 48 zufiel. Die allmählichen Freiläufe  
der Turnerinnen und Turner gaben dem Ring-  
turnfest einen prächtigen Abschluss.

Die Ergebnisse:

#### Turner:

Amokkampf: 1. Lude (Polizei Bochum) 216 P.;  
2. Krebs (Tahme, B. Ehrenfeld) 207,5 P.; 3. Kauf-  
mann (Tahme, B. Ehrenfeld) 207 P.

Reinlauf: 1. Dahn (Polizei Bochum) 159 P.;  
2. Dops (La. Prielen) 152 P.; 3. Appert (La. Prielen)  
160 P.

Reinlauf, Altersturner: 1. Kalthoff (La. Prielen)  
158 P.; 2. Rofche (La. Prielen) 148,5 P.; 3. K.  
Walter (Wingfeld Dohlfen) 144,5 P.

Siebenkampf: 1. Schneider (Tahme, B. Ehrenfeld)  
123 P.; 2. Kerner (Carolinental) 121 P.; 3. So-  
linski (Carolinental) 120,5 P.

Siebenkampf: 1. Knepper (La. 48) 84 P.; 2. Güt-  
mann (Tahme, B. Ehrenfeld) 78 P.; 3. Döring (Jahn  
Cuerenburg) 75,5 P.; 4. Gölzenleuchter (La. 48) 75 P.

Treikampf der Jugendturner (Jahre, 1916-17): 1.  
Reinlauf (Tahme, B. Ehrenfeld) 74 P.; 2. Gölz  
(Prinz-Regent) 64 P.; 3. Poljgraf (Constantin) 62 P.

Jahre, 1918-19: 1. Friedrich (La. Brenschede)  
66 P.; 2. Treikampf (Weimar 82) 64 P.; 3. Cor-  
bach (Prinz-Regent) 63 P.

#### Turnerinnen:

Siebenkampf (Oberstufe): 1. Dahmen (Tahme, B. Ehrenfeld)  
132 P.; 2. Gers-Neubaus (Tahme, B. Ehrenfeld)  
127,5 P.; 3. Schade (La. Prielen) 110 P.

Siebenkampf (Unterstufe): 1. Benningmann  
(Tahme, B. Ehrenfeld) 120,5 P.; 2. Bartelmeier  
(Tahme, B. Ehrenfeld) 126,5 P.; 3. Michaelien  
(Tahme, B. Ehrenfeld) 125 P.

Hauptkampf: 1. Emmelhing (Tahme, B. Ehrenfeld)  
103 P.; 2. Hebermann (Gamm 83) 94 P.; 3.  
Wanede (Tahme, B. Ehrenfeld) 93 P.

Siebenkampf: 1. Erte (La. 48) 72 P.; 2. Oskulow  
(La. 48) 71 P.; 3. Kortenber (Wattenfeld 01)  
67 P.

#### Schüler:

Dreikampf (Jahre, 1920-21): 1. Biedhoff (La. Prielen)  
74 P.; 2. Schreiber (Wattenfeld 01) 72 P.;  
3. Guntter (La. Prielen) 70 P.

Dreikampf (Jahre, 1922 und jünger): 1. Tempel-  
mann (La. Prielen) 72 P.; 2. Rodemann (Ein-  
gelfeld Dohlfen) 68 P.; 3. Friedrich (Ein-  
gelfeld Dohlfen) 67 P.; 4. Doh (Wattenfeld 01) 67 P.

Dreikampf der Schüler (Jahre, 1920-21): 1.  
Hrl. (Tahme, B. Ehrenfeld) 72 P.; 2. Schödermann  
(Tahme, B. Ehrenfeld) 70 P.; 3. Rinke (La. Bren-  
schede) 66 P.; 3. Jalewski (Tahme, B. Ehrenfeld)  
66 P.

Dreikampf der Schüler (Jahre, 1922 und  
jünger): 1. Gadow (La. Prielen) 75 P.; 2. Engel-  
mann (Wattenfeld 01) 71 P.; 3. Schifer (Weimar  
82) 70 P.

Hiermal 75-Meter-Staffel der Schüler: 1. La.  
Prielen 42,4 Sek.; 2. Wattenfeld 01 43,5 Sek.; 3.  
La. Bochum 48.

Hiermal 50-Meter-Staffel der Schüler: 1.  
Wattenfeld 01 45,1 Sek.; 2. Tahme, B. Ehrenfeld  
44,8 Sek.; 3. Eingelfeld Dohlfen 47,2 Sek.

#### Einzelkämpfe:

Diskuswerfen: 1. Ruchels (La. 48) 42,50 Meter;  
2. Gölzenleuchter (La. 48) 38 Meter; 3. Gölz (La.  
Wattenfeld 01) 34,10 Meter.

Wettkämpfe: 1. Gölzmann (Tahme, B. Ehrenfeld)  
8,40 Meter; 2. Gölzenleuchter (La. 48) 6,35 Meter;  
3. Kauerha (Gölz, La. 48) 6,30 Meter.

100 Meter: 1. Döring (Jahn Cuenenburg)  
11 Sek.; 2. Kammann (Tahme, B. Ehrenfeld) 11 Sek.;  
3. Kauerha (Gölz, La. 48) 11,1 Sek.

400 Meter: 1. Schürer (La. 48) 55 Sek.; 2.  
Kauerha (Gölz, La. 48) 55,5 Sek.; 3. Kauerha (La.  
Wattenfeld 01) 56,5 Sek.

1000 Meter: 1. Offenpoff (La. Prielen) 9:53,2  
Min.; 2. Kauerha (Tahme, B. Ehrenfeld) 10:06,8 Min.;  
3. Kauerha (La. 48) 10:18,8 Min.

Hiermal 100 Meter, Jugendturner: 1. La. 48  
51,3 Sek.; 2. Prinz-Regent 52,2 Sek.; 3. Jahn  
Cuenenburg.

Hiermal 100 Meter, Turnerinnen: 1. Tahme, B. Ehrenfeld  
57,8 Sek.; 2. Gamm 83; 3. La. Wattenfeld 01.

Hiermal 100 Meter, Turner: 1. Tahme, B. Ehrenfeld  
47,5 Sek.; 2. La. 48 48,4 Sek.; 3. Jahn Cuenenburg.

Hiermal 1000 Meter: 1. La. 48 9:04,2 Min.; 2.  
La. Weimar 82 9:23,6 Min.; 3. Prinz-Regent 9:29,7

### Das Fest in Laer.

Bei schönem Wetter traten vormittags circa 250  
Wettturner zum friedlichen Kampfe an. Es wurden  
durchweg gute und befriedigende Leistungen gezeigt.  
Besonders hervorzuheben ist, daß nicht allein die  
Jugend ihre Kräfte mäh, sondern auch die Ältesten  
der Turner mit vollem Erfolg das Wettkampfs-  
feld betreten. Die gesamte Altersklasse der Turn-  
und Sportvereine Laer 1887, darunter über 50-jährige,  
war zum Wettkampf angetreten und konnten aus-  
nahmslos den Ehrenkranz erringen.

Am Nachmittag zog ein großer Festzug unter  
Beteiligung aller aktiven und passiven Turner durch  
die reich beflaggten Straßen des Ortsteils Laer zum  
Festplatz. Hier beglückwünschten die Mannschaften  
den reich besetzten Festzug. Das anschließend ausgeführte  
Fußballspiel der jungen Fußballer der Turn-  
und Sportvereine gegen die Krefelder-Mannschaft  
des F.V.C. Laer endete mit einem Knappen aber ver-  
dienstlichen Sieg 2:1 für die Turner. Nach Beendigung  
der Staffelläufe fand die Siegerehrung statt.

## Der deutsche Meister verlor einen Punkt.

Preußen Münster spielt 1:1 gegen Schalke 04.

Der Fußballmeisterschafts-Sonntag im Gau Weßfalen.

Drei Meisterschaftsspiele in der Gauliga  
Weßfalen, und jedes stellt für sich eine Ueber-  
rasschung dar. Schalke 04, der deutsche Meister,  
konnte wie im Vorjahr gegen Preußen Münster  
nur ein 1:1-Unentschieden erringen! Das ist die  
Sensation des Tages! Schalke wurde für unglück-  
lich gehalten und verlor gegen Preußen Münster  
einen Punkt, ein Zeichen dafür, daß nicht alle  
Vereine vor dem großen Namen des Meisters kapitulieren.  
Germania Bochum siegte höher als er-  
wartet über Hülten 09 und gilt nach diesem  
Ergebnis als ein Favorit auf den zweiten Platz.  
Der SV Dörmte machte in Herten ein tolles  
Unentschieden.

Preußen Münster — Schalke 04 1:1  
Germania Bochum — Hülten 09 5:2  
SV Dörmte — SV Dörmte 0:0

Höhe Torsisten in der Gauliga, das  
ist das Merkmal dieses Sonntags in Gruppe 1.  
SV Dörmte — Weßfalen Bochum 1:7, FC  
Schwelm — TuS Bochum 0:0, SC Dahlenhausen —  
SV Dörmte 6:0, MFC Herten — MFC 11

5:1! Diese Ergebnisse belegen alles.  
SV Dörmte — Weßfalen Bochum 1:7  
SV Dörmte 07 Bochum — SV Dörmte 3:1  
MFC Herten — MFC 11 5:1  
SC Dahlenhausen — MFC, Gerthe 6:0  
Witten 92 — Witten 07 1:5

#### Gruppe 3:

Olympia Bochum — La. Giel 3:1  
Erle 08 — SC, Herten 3:3  
Schwarz-Weiß Gladbach — SV Dörmte 2:0  
MFC, Gelsenkirchen — Gelsenkirchen 0:0  
Spaga, Herten — SC, Giel 2:2  
Union Gelsenkirchen — Dörmte 1:0

In der 1. Kreisklasse interessierte in  
Gruppe 1 vornehmlich das Bochumer Lokaltreffen  
zwischen dem Phönix und Teutonia Krefeld. Der  
Phönix gewann knapp, Harpens Sieg über Soding-  
en bedeutet eine Uebererraschung. In der anderen  
Gruppe erlitt der VFC Laer abermals eine emp-  
findliche Niederlage, und zwar durch den Neuling  
Altenbochum 26. Etwas unerwartet kommt auch  
der neuerliche Sieg von Union Ginnigfeld im  
Lokaltreffen. Den letzten Leistungen nach hatte man  
Wattenfeld 09:30 für härter gehalten.

#### Gruppe 1:

SV Dörmte — FC, Giel 2:0  
SV Dörmte — FC, Giel 2:0  
SV Dörmte — FC, Giel 2:0  
Germania Bochum — Preußen 04 3:1  
Kalenport Bochum — Teutonia Krefeld 3:2

#### Gruppe 2:

Concordia Bochum — Rheinische Leithe 2:4  
SV, Vannendree 07 — Weßfalen Weimar 5:3  
VFC Laer — TuS, 26 Altenbochum 0:4  
Union Ginnigfeld — Wattenfeld 09:30 1:0  
TG, Bochum-Ehrenfeld — SC Altenbochum 3:2  
SV Dörmte, Wattenfeld 19 — Vannendree 04:13 1:0  
Die Niederlage von Krefeld durch SV Dörmte  
Stiegel ist die Uebererraschung der 2. Kreisklasse.

#### Gruppe 3:

Constantin Bochum — Schwarz-Weiß Bochum 4:1  
Fortuna Bochum — Reichsbahn Wanne 3:0  
SV, Herten — Teutonia Krefeld 3:2  
Sania Bochum — SV, Bochum 16 1:2

#### Gruppe 4:

SV, Bochum-Weß — Reichsbahn-TuS, Boch. 3:2  
Fortuna Bochum — SC, Bochum 19 2:1  
Herten Bochum — Polizei-SV, Bochum 2:0  
Germania Krefeld — SV Dörmte 04 1:3  
Wattenfeld-01 — Vannendreeholz 4:2

#### 3. Kreisklasse:

SV Dörmte-Hiltpot — SV, Bochum 4:3  
Preußen 04 Bochum — Union Wanne 1:5  
TuS, Carolinenalld. B. — Union Wanne 2:2

#### Gruppe 5:

SV, Constantin Boch. — Preußen 11 Boch. 1:3  
Tura Eppendorf — Polizei-SV, Bochum 4:0  
Schwarz-Weiß Boch. — Germania Cuenenb. 2:1

## 5:2 Sieg der Bochumer Germania

über den vorjährigen Tabellenführer Hülten 09.

Nachdem die Bochumer Germanen durch das  
Unentschieden in Dagen die Tabellen besser als im  
Vorjahr begonnen hatten, bestand für ihr er-  
wartungsvolles Auftreten im Punktkampf auf heimischem  
Gelände ein erhöhtes Interesse, das auch durch  
2000 Besucher bei dem guten Wetter Ausdruck ge-  
funden hatte. Von den Gästen weiß man, daß sie  
nicht mehr die Spielstärke vergangener Jahre be-  
sitzen, immerhin hat man die Kampffreudigkeit der  
Sauerländer im Anbetracht der letzten Jahre, und  
auch gestern lieferten die Hülten eine Partie, die  
sich trotz der verhältnismäßig hohen Niederlage  
leben lassen konnte. Die körperlich wohlgerüstete  
Mannschaft bot alles auf, selbst als sie mit 3:0 im  
Nachteil war, um die Trefferparade zu vermindern.  
Der linke Verteidiger, hinter und Mittelflächer so-  
wie der Rechtsaußen und Mittelstürmer waren die  
besten Kräfte. Besonders auffällig war die Spiel-  
weise nicht, in dieser Hinsicht hat uns die Mann-  
schaft im vergangenen Jahre besser gefallen, aber  
dafür spielte sie energiegeladener und zweckmäßiger.  
Mit langen Schlägen wurde der Ball vor das ge-  
nerische Tor gebracht, aber dort waren die Stür-  
mer nicht so sicher wie im Feld, die meisten Tor-  
schüsse gingen in die Wolkeln, und auch die beiden  
Eckbälle, die die Hülten im Laufe des Spieles  
hatten, wurden hinter das Tor geleitet. Die Germa-  
nia hatte eine halbe Stunde nötig, um sich  
„warm“ zu machen. In dieser Periode zeigten die  
Damen weit mehr als der Sturm, den man doch  
durch die Aufstellung Kollings auf dem Halb-  
linienposten verhängt hat. Die drei Schülente  
arbeiteten ohne Fabel, die Läuferreihe ist ohne  
Kolling etwas schwächer geworden, aber der neue  
Mann Marzialin wird sich im Laufe der Zeit in  
seine Aufgaben finden, zumal er in an seinen bei-  
den Nebenleuten gute Vorbilder hat. Im Sturm  
sind die beiden Halbstürmer und Wida die besten.  
die System in den Angriff bringen, und wenn es  
ihnen gelingt, wie gestern den Mittelstürmer Phi-

lipp richtig einzusetzen, dann bleiben auch die Er-  
folge nicht aus. Vetterer ist immer noch der ac-  
tuelle Reifer, kein Spiel ist aber auch sehr von  
seinen Nebenleuten abhängig. Die Außenstürmer  
Schneider und Imbeuler waren Durchschnitt. Der  
Sieg ist verdient, letzten Endes ist er auf die tech-  
nisch bessere Gesamtleistung zurückzuführen, denn in  
dieser Hinsicht hatten die Bochumer ihren Gegner  
weit voraus.

Der Kampf begann nicht gerade groß, er spielte  
sich zum Teil im Feld ab. Erst als Germania zum  
Mittelstürmer durch eine gute Einzelleistung zum ersten  
Treffer gekommen war — er hatte eine Vorlage  
mit dem Kopf aufgenommen und sich dann allein  
durchgedrückt — wurden die Germanen angriffs-  
freudiger, und eine Minute später erzwang der  
Mittelstürmer auf ähnliche Art einen zweiten  
Treffer. Wenige Sekunden vor Halbzeit blieb es gar  
3:0 durch den Halblinien, nachdem Imbeuler und  
Philipp auf vorgearbeiteten hatten. Hüften ließ  
nach dem Wechsel den Kopf nicht hängen, sondern  
griff früh an. Nach einem Gedränge kam der  
Ball in der 8. Minute zu dem frei und abwärts  
stehenden Rechtsaußen, der einhöf. Fast wären die  
Hülten noch einmal erfolgreich gewesen, doch die  
Bombe des Rechtsaußen prallte vom Pfosten ab.  
In dieser Periode lehten die Gäste Druck hinter  
ihre Angriffe, aber vorläufig ist die Germania ein  
Tor. Der Linksaußen war diesmal nach mehrmal-  
iger Abwehr der Schüsse. Mitte der Spielzeit mußte  
Germania Torwart einen harten geschossenen Ball  
abwehren, den Hüften Linksaußen dann ver-  
wandelte. Mit der Bemannung eines Eckballes  
durch Kolling wurde drei Minuten vor Schluss der  
Torreigen beendet. Der Kampf war verhältnis-  
mäßig fair und wurde von Kieriesmann,  
Hörberd, der nur einige Male die Vorteilsregel  
nicht beachtete, gut geleitet.

## Heute beginnt die Feuerfahrtwoche

Nachstehend bringen wir den Wortlaut der Ein-  
weistafeln, die ab heute in jedem Haus angebracht  
werden müssen, wofür die Luftschutz-Bausätze ver-  
antwortlich sind:

Adresse: Telefon:

#### Polizeirevier

Ueberfall

#### Feuerwehr

#### Feuerwehr

#### Feuerwehr

#### Feuerwehr

#### Feuerwehr

#### Abfertigen im Hause

Hauptgashahn

elektrischer Hauptschalter

Hauptwasserrohr

## Goldhausen vor Dr. Pelker.

Gute Leistungen beim Nationalen in Wanne-Giel.

Nach der Veranstaltung in Wanne am Mittwoch  
war die 85. Wanne am Samstag nachmittag  
auf dem Gieldplatz mit einem nationalen Sportfest  
auf, das den Charakter eines Olympia-Werkefestes  
haben sollte. Es war die erste größere leichtathletische  
Veranstaltung seit dem Zusammenbruch der beiden  
Reiche, und sie war ein Erfolg. Mehr als 3000 Zu-  
schauer, davon ein großer Teil Jugendliche, haben  
den Kampf und ebenso gute Leistungen. Es schien  
gerade die Krefelder Preußen und der Gremmer  
Wettering, der auf Grund seiner guten Leistung  
in Wanne aufsteigend doch nach Berlin berufen wor-  
den war, aber das tat dem Fest keinen Abbruch. Im  
Mittelpunkt stand der Start Dr. Pelker über  
800 m und 400 m. Auf der längeren Strecke hatte  
der deutsche Meister keine Gegenkraft, und da in der  
ersten Runde von dem zu erwartenden Reichen eine  
ziemlich scharfe Fahrt vorgelegt wurde, ließ Pelker  
die Strecke in der guten Zeit von 1:56,2 Min. her-  
unter. Der Zweite, Stemmberg-Dortmund, war gut  
40 m zurück. Bei seinem zweiten Start über 400 m  
traf Pelker auf härtere Gegenkraft, und wenn er  
sich nicht auf den ersten 150 m zurückgehalten hätte,  
dann wäre er auch hier Sieger geworden. So aber  
konnte er nur noch zu dem in seiner Zeit von 49,9  
Sek. liegenden weithäufigen Meister Goldhausen  
(Reddinghausen) um den zweiten Platz anlaufen. Auch für  
Pelker wurde diese Zeit gekloppt. In den Sprint  
und der Stoff dominierte Preußen Münster durch  
Reuther und Bienele, im Rennen gab es einen  
Doppelsieg von Lampert. Eine Uebererraschung  
bedeutete die Niederlage des weithäufigen Meisters  
Gottmann (Damm) im 1500-m-Lauf durch den  
Kölnen Kollmann. Im übrigen können sich sämt-  
liche Ergebnisse sehen lassen.

#### Ergebnisse:

100-Meter-Lauf (Einladung): 1. Reuther (Pr. Münster) 11,0 Sek.; 2. Rof (Sp. u. Sp. Gierfeld) 11,1 Sek.; 3. Vannendree (Duisburg 09) 11,1 Sek.; 4. Kollmann (Krefeld) 11,1 Sek.

200-Meter-Lauf (offen): 1. Bienele (Pr. Münster) 23,1 Sek.; 2. Kollmann (Krefeld) 23,5 Sek.; 3. Stief-  
fens (Krefeld) 23,7 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Dr. Pelker (Pr. Münster) 1:56,2; 2. Stemmberg (Dortmund) 2:02,4; 3. Ruchels (Duisburg 09) 2:04; 4. Wegener (TuS Bochum) 2:08.

5000-Meter-Lauf: 1. Kollmann (Krefeld) 16:02; 2. Kollmann (Krefeld) 16:02; 3. Kollmann (Krefeld) 16:02; 4. Kollmann (Krefeld) 16:02.

100-Meter-Lauf (offen): 1. Kollmann (Krefeld) 11,0; 2. Kollmann (Krefeld) 11,1; 3. Kollmann (Krefeld) 11,1; 4. Kollmann (Krefeld) 11,1.

500-Meter-Lauf: 1. Kollmann (Krefeld) 16:02; 2. Kollmann (Krefeld) 16:02; 3. Kollmann (Krefeld) 16:02; 4. Kollmann (Krefeld) 16:02.

100-Meter-Lauf (offen): 1. Kollmann (Krefeld) 11,0; 2. Kollmann (Krefeld) 11,1; 3. Kollmann (Krefeld) 11,1; 4. Kollmann (Krefeld) 11,1.

500-Meter-Lauf: 1. Kollmann (Krefeld) 16:02; 2. Kollmann (Krefeld) 16:02; 3. Kollmann (Krefeld) 16:02; 4. Kollmann (Krefeld) 16:02.

100-Meter-Lauf (offen): 1. Kollmann (Krefeld) 11,0; 2. Kollmann (Krefeld) 11,1; 3. Kollmann (Krefeld) 11,1; 4. Kollmann (Krefeld) 11,1.

500-Meter-Lauf: 1. Kollmann (Krefeld) 16:02; 2. Kollmann (Krefeld) 16:02; 3. Kollmann (Krefeld) 16:02; 4. Kollmann (Krefeld) 16:02.

100-Meter-Lauf (offen): 1. Kollmann (Krefeld) 11,0; 2. Kollmann (Krefeld) 11,1; 3. Kollmann (Krefeld) 11,1; 4. Kollmann (Krefeld) 11,1.

500-Meter-Lauf: 1. Kollmann (Krefeld) 16:02; 2. Kollmann (Krefeld) 16:02; 3. Kollmann (Krefeld) 16:02; 4. Kollmann (Krefeld) 16:02.

100-Meter-Lauf (offen): 1. Kollmann (Krefeld) 11,0; 2. Kollmann (Krefeld) 11,1; 3. Kollmann (Krefeld) 11,1; 4. Kollmann (Krefeld) 11,1.

500-Meter-Lauf: 1. Kollmann (Krefeld) 16:02; 2. Kollmann (Krefeld) 16:02; 3. Kollmann (Krefeld) 16:02; 4. Kollmann (Krefeld) 16:02.

100-Meter-Lauf (offen): 1. Kollmann (Krefeld)





# Gemeinschaftsfest der Eisen- und Hüttenwerke A.-G., Bochum. Führer und Gefolgschaft in einer Front. — Eine Volksgemeinschaft, wie sie sein soll.

So wohl selten dürfte in Bochum ein so harmonisches und kameradschaftliches Fest, bei dem Führer und Gefolgschaft im wahren Sinne des Wortes eine einzige Volksgemeinschaft bildeten, gefeiert worden sein, wie das Gemeinschaftsfest der Eisen- und Hüttenwerke am Samstagabend im Parkhaus. Sämtliche Räume des Parkhauses waren bis auf den letzten Platz besetzt und diejenigen, die zu spät gekommen waren, konnten sich nur spaziergehenderweise durch alle Räume bewegen, um wenigstens etwas von dem reich Gebotenen zu sehen und zu hören. Während im großen Saale der offizielle Teil des Abends abgehalten wurde, bewegten sich die Tanzlustigen im oberen Saale unter den Klängen eines guten Orchesters erheiternder Musik. Auf der Terrasse waren Verkaufsstände angeordnet, welche die Darbietungen und Anekdoten aus dem großen Saale übertrugen.

Doch nun zu den Darbietungen. Vortritt sei noch bemerkt, daß an allen Ecken und Enden, bevor das Programm überhaupt seinen Anfang nahm, eine fröhliche Stimmung herrschte. Eingeleitet wurde der Abend mit der von dem Werkvorstand vortrefflich geführten Operette „Mazurka“ von Wagn. Dem Volklied „Segnung“ von Reiner, dargeboten von der Gesangsvereinigung der GHB folgte die Gedächtnisrede des Verstorbenen.

**Die Gedächtnisrede des Verstorbenen.**  
führte Direktor Wato.

Der mit heraldischen Worten seiner großen Gefolgschaft nicht ohne Angehörigen den Willkommensgruß entbot. Dieses Gemeinschaftsfest, so betonte er, das ursprünglich nach dem Ehrengebot der Arbeit gefeiert werden sollte und umständlicher verhandelt werden mußte, wurde zur Folge der Volksgemeinschaft getragen und um dem großen und schönen Ziele der wahren Volksgemeinschaft näherzubringen. Anschließend erfreute Tona Wagners (Stadttheater Münster) durch die Vieder „Gallien“ von Hummel und „Der Tausch“ von Kölling. Ab dann folgte zur besonderen Freude des Werkvorstandes die Reihe der von den gesamten Arbeitervertretern des Werkes gestifteten Schellenbäume durch Herrn Korte. Ein gang seiner Ausführungen hielt er einen kleinen Rückblick auf die vergangenen Wochentage, die der Volksgemeinschaft feindlich gegenüberstanden und nur immer Klassenhaß geschädigt hätten. Unseren Führer Adolf Hitler, der das Werk der Einheit geschaffen habe, seien wir zu großem Dank verpflichtet, er sei im gewissen Sinne „Hilfsmittel der Einheit vom Oberhaupt“. Seinen besonderen Dank sprach er der Tradition aus, die immer so viel für die Volksgemeinschaft geleistet habe. Nach der unsere heutige Regierung die Macht übernahm, habe das Werk im nationalsozialistischen Sinne gebildet, und heute sei die Idee der wahren Volksgemeinschaft im wahren Sinne des Wortes verwirklicht worden. Mit den Worten: „Ehrliebe, dann Rechte, aber alles für Deutschland und unser deutsches Volk“ wehte er den Sellenbaum und übergab ihn dem Werkmeister W. Meier, der ihn namens seiner Kollegen mit Worten des Dankes entgegennahm. Korte schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen „Glück auf“ auf das Werk und seine Gefolgschaft.

Eine ausgezeichnete Leistung sowohl im Zusammenwirken mit dem Arbeiter, als auch in der Stimmenführung der Gesangsvereinigung war das anschließende zu Gehör gebrachte Chorwerk „Lied der Einheit“ unter der Stabführung des Dirigenten W. Kölling. Anton Rößl (Ver. Stadttheater Bochum-Duisburg) sang sich mit den Viedern „Freiheit“ und „Frühlingsschmelze“ von Schumann in die Herzen der Festteilnehmer ein.

Nach dem Bolser „Wein, Weib und Gesang“ von J. Strauß hielt Betriebszellenobmann Kampmann eine Ansprache. Er führte u. a. aus:

**Betriebszellenobmann — Volksgemeinschaft.**  
das sei der Leitgedanke des heutigen, gemächlichen Festes. Die Führer des Betriebes hätten ihre Gefolgschaft zusammengeführt, weil sie mit ihnen eine echte Volksgemeinschaft schaffen wollten. Aufgabe des aufständigen deutschen Volkes sei es, für diese Gefolgschaft zu sorgen und zu arbeiten. Nicht nur am Ehrengebot der deutschen Arbeit sollen alle Volksgenossen auf das engste zusammenstehen, sondern auch in der Praxis, in dem Alltag der Arbeit. Um dieses Ziel zu erreichen, müßten Führer und Gefolgschaft unzertrennlich miteinander verbunden sein, denn kein Betrieb sei lebensfähig, in dem nicht das Geleit der Ordnung der Arbeit herrsche. Daran tatkräftig mitzuarbeiten sei die heilige Aufgabe jedes echten Volksgenossen. Den Führern des Betriebes, denen man dankbar für das Zusammenkommen des Festes sei, werde man zeigen, daß man sich zusammengehörig fühle, von Mensch zu Mensch, die Freude am Leben hätten und auch verstanden, Freude zu geben. Mit der Hoffnung, daß dieses Fest ein weiterer Stein am Aufbau unserer Volksgemeinschaft sein möge und einem dreifachen Sieg auf den Führer der deutschen Einheit Adolf Hitler schloß der Redner seine Ausführungen.

Im weiteren Verlauf des Abends sang Tona Wagners zwei Arien aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart und zwar „Der, die ihr die Triebe des Herzens kennt“ und „Neue Freuden, neue Schmerzen“. Sodann ließ wiederum A. Rößl seinen warmen Ruf mit „5000 Vater-Arie“ aus der Oper „Der Bildhauer“ und dem Lied „Die Waise“ von G. Hermann und „Die drei Möhre“ von Fr. Silber. Eine ganz humorvolle Angelegenheit war die von dem Werkangehörigen W. Datzig verfasste und einstudierte Revue „Für euch“, ein heiteres Spiel in Prosa, Reimern und Bildern mit Musik und Tanz. In einigen Bildern zeigten bei diesem Spiel Werkangehörige Schwächen und Stärken ihrer Werkstätte. Reiner wurde verhöhnt. Wer der Abend schon von vornherein auf Gemütlichkeit abgesehen, so kam man bei diesem Spiel nicht aus dem Lachen heraus.

Für das Zusammenkommen des Werkvorstandes und der Gesangsvereinigung hat sich im besonderen Maße der Werkmeister W. Meier verdient gemacht. Arbeitsmeister W. Kottmann, der das Werkvorstand leitete, machte seine Sache ausgezeichnet. Dirigent W. Kölling, der die Gesangsvereinigung leitete, stellte durch seine geschickte Stabführung das Können der Sänger voll unter Beweis. Die Gesangsbeiträge

wurden am Flügel durch Carlotta Krause, die ihre Aufgabe vorzüglich meisterte, begleitet. Alle Darbietungen wurden von dem dankbaren Publikum, das mit Beifall nicht sparte, freudig entgegengenommen. Alles in allem, es war ein Fest, das alle Teilnehmer wohl nie vergessen werden.

## „Deutsche Arbeit im deutschen Westen.“ Die Ausstellung eröffnet.

Die große Öffener Herbstausstellung „Deutsche Arbeit im deutschen Westen“, die die Öffener Gemeinnützige Ausstellungsgesellschaft zusammen mit dem Institut für deutsche Wirtschaftspraxis am 15. September bis 7. Oktober im Ausstellungsgelände an der Gruga veranstaltet, eröffnet am Samstagmittag mit einer feierlichen Feier im feierlich geschmückten Vorhof der Ausstellung einen durch Wetter und Besuch verheißungsvollen Auftakt.

Bürgermeister a. D. Pieper, in dessen Hände gemeinsam mit dem Architekten Holzappel die

Dum Schluß des offiziellen Teiles ergriß Kreisbetriebszellenleiter Reiner das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er sich lobend über das Fest äußerte. Jeder Teilnehmer müsse erkennen, so betonte er, daß dieses Fest im nationalsozialistischen Sinne verlaufen sei. Führer und Gefolgschaft hätten gezeigt, daß sie gewillt seien, die Arbeit im Sinne der Volksgemeinschaft durchzuführen. Die Volksgemeinschaft sei bereits notwendig, um dann die Volksgemeinschaft herzustellen. Alle Leiter Bochumer Betriebe könnten sich ein Beispiel an dieser hervorragenden Volksgemeinschaft und Zusammenarbeit bei den GHB nehmen. Wenn in allen Betrieben so wie bei den GHB gearbeitet würde, so könne man sagen, daß wir ein großes Stück auf dem Wege der Volksgemeinschaft vorwärts geschritten seien.

Weiseleitung liegt, dankte allen Mitarbeitern an dem Werk, das sich würdig den großen Öffener Ausstellungsereignissen anreicht.

Der Vorsitzende des Hauptauschusses, Beigeordneter Dillgardt, nahm im Auftrage des Oberbürgermeisters Dr. Reimann-Grothe die Ausstellung mit der Versicherung aller nur möglichen Förderung in die Obhut der Stadt Essen. Er betonte, daß der Schirmherr der Ausstellung, Reichsminister Dr. Goebbels, nicht an dem Eröffnungsfest teilnehmen konnte und flüchtete in kurzen Zügen die Zielsetzung der großen Schau.

## Ein Riese fiel auf die Nase.



Sonntag vormittag wurde einer der Schornsteine der Hütte auf dem Gelände des Landwirts Wintermann in W. Altenboch niedergebregt, da er baufällig geworden war. Beim Einbrechen bekam er plötzlich Misse. Man erkannte

sofort die Gefahr, so daß nach Zeit und Gelegenheit sich zurückzuziehen. Mit einem lauten Geräusch stürzte er dann um 9.10 Uhr in sich zusammen.



Kirmesstrubel an der Castroper Straße.

## Westfalentag 1934 in Hagen.



Wir berichteten schon, daß in Hagen an diesem Wochenende der Westfalentag 1934 stattfand. Die Bahnabnahme zeigt den Einmarsch der Hagen bei der großen Kundgebung am gestrigen Sonntag.

ein kündenloses Bild von deutscher Arbeit im deutschen Westen zu geben.

Der Leiter des Instituts für deutsche Wirtschaftspraxis, Dr. Reimann-Grothe, ging auf das Ziel und die Aufgaben der Braunen Wesen ein, in denen alle Stände und Berufe in gemeinsamer Arbeit zum Wohle der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes zusammenwirken, und gab der Öffener Braunen Wesen, der Ausstellung „Deutsche Arbeit im deutschen Westen“, den Wunsch mit auf den Weg, daß sie sein möge ein Werk für deutsche Arbeit, ein Zeuge für deutsche Kultur und ein Mahner für die deutsche Zukunft.

Die Eröffnungssprache hielt Gauleiter Staatsrat Terboven, der in mitreißenden Worten den gewaltigen Wandel der Dinge in Deutschland durch die Erringung der politischen Macht durch den Nationalsozialismus schilderte, die wiederum Grundlage sei für den wirtschaftlichen Wiederaufstieg. Der Nationalsozialismus werde nicht ruhen und rasten, bis auch das Ruhrgebiet wieder das werde, was es war: Der wirtschaftliche Lebensquell des deutschen Volkes.

An den feierlichen Eröffnungssatz schloß sich ein Rundgang.

Durch die in allen Teilen wohlgeordnete Ausstellung an, die in ihrer unerhörten Vielgestaltigkeit einen umfassenden und geschlossenen Überblick über die gesamte Wirtschaft des deutschen Westens in allen ihren Zweigen gibt und deren Hauptziel es ist, der Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft und damit der Befestigung der Arbeitslosigkeit zu dienen. Alle Kreise der Wirtschaft, die Behörden, Verbände und Organisationen sind hier mit ihren Erzeugnissen, mit lehrhaften bildlichen und praktischen Darstellungen ihrer Arbeit und ihrer Aufgaben vertreten.

Ein umfangreiches Reiseprogramm, das große Zeit- und Fahrten von 20 bis 22. September, zahlreiche Vorträge und Konzertveranstaltungen, eine Reihe wichtiger Tagungen und der anliegende Grugapark werden besondere Anziehungskraft ausüben. Die Ausstellung ist täglich von 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Die Eintrittspreise sind so niedrig wie möglich gehalten: An der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf 30 Pf., Kinder 20 Pf., Schulen bei geschlossener Führung 10 Pf., Reichswehr, SA, SS, NSAA, NS-Wehrdienst 20 Pf.

## Zwischen Bürgersteig und Straße.

Eine Ehefrau stürzte mit ihrem Fahrrad auf der Castroper Straße. Sie erlitt leichte Verletzungen, konnte jedoch ihren Weg fortsetzen.

Am gleichen Tage wurde auf der Kortumstraße eine Frau von einem Motorrad angefahren. Ob Verletzungen entstanden sind, konnte nicht festgestellt werden, da sich die Angefahrene nach dem Unfall sofort entfernte.

## Stadttheater Bochum.

Die neue Spielzeit beginnt am nächsten Mittwoch mit der Opernischen Neuinszenierung des „Holländers“ in folgender Besetzung: Senta: Olga Schwan, Barn: Anni Kindling, Daland: Robert von der Linde, Erik: Jan Wittin (neu verpflichtet), Holländer: Theo Thement, Steuermann: Leonhard Wittenmann. Musikalische Leitung: Paul Braun. Die Neuinszenierung des Schauspielers bringt Jander, das Schmitt am Sonntagabend Schiller's „Räuber“.

Die Anmeldungen an den Vermietern sind jederzeit möglich, auch nach Beginn der Spielzeit kann der Beitritt erfolgen.

In der Förderung. Am Samstag gegen 12 Uhr mittags entstand auf der Schachtanlage Constanthin 6/7 dadurch eine Förderstörung, daß auf Schacht 6 an einem der Räder der Unterläufer rief. Die Reparaturarbeiten wurden sofort aufgenommen, doch konnte die Belegschaft der Rüttel sowie der Nachschicht nicht anfahren.

## Briefkasten.

H. R. Wenn jemand unwahre Behauptungen über Sie verbreitet, so können Sie ihn selbstverständlich gerichtlich belangen. Unangenehm, auf Wahrheit beruhende Aussagen und ebenfalls strafbar, wenn sie in beleidigender Form geäußert werden. Ein Teil Ihrer Anfrage ist unklar; vielleicht sprechen Sie bitte, derselben einmal bei uns vor.

W. 10. Durch die Wagnahmen des Vermieters sind Sie, wie aus Ihrem Schreiben hervorgeht, in Ihren Rechten als Mieter beeinträchtigt worden. Nach § 537 BGB. sind Sie, wenn der Vermieter den Schaden nicht abstellt (Sie müssen ihn auffordern, dies in einer bestimmten Frist, hier etwa drei Wochen zu tun), berechtigt, ihm einen entsprechenden Teil von der Miete, in diesem Falle vielleicht 10—15 Prozent, abzuziehen. Nach Beendigung des Mietverhältnisses muß natürlich wieder die volle Miete bezahlt werden.

H. O. Kneifen sind leicht zu vertilgen, wenn man in die Nähe ihrer Schlafstube große Wadenschwämme legt. Sie heben sich darin bald an und können dann leichtig werden.

## Kirche.

„Der Film ist eine Menge Qualitäten schon bezaubert.“  
(Dr. Karl Möhl, 3. 6. 28.)

Wenn sich Kultur und gibt es gelegentlich Menschen, die Kultur nicht liebt. Wie oft scheiden sich die schauenden und Auffassenden, an Gemüts- von, an der Religion, das keine Religion mo.

Und der Maßstab? Gibt diesen ab, muß hat eben Beteiligte, Menschen im weiten und wie im großen und kleinsten. Nicht bloß wirkt dieser so die Menschen nur wagt seine Statistik immer er mit sich herum. Liebergeordnet und verankert in sich, muß gewichtslage wirken auch und freundschaftliche Mensch. Gute vom Bösen unter Mensch braucht solchen rüber. Grabschneide oder seiner Sache Befähigen, um verlorenen zu.

Aber was hat diese Thema „Kirche und laub, braucht das auch Film ins Weltanschauungswert ist, noch schau möchte hier, soweit norm. Gefühlsgebung fähig, die des Staates reicht. Der von Gott gestiftet selbst verfügt nicht über inneren Rechtsleben ein.

„Die Bretter, die (1) deuten“, haben in der dühlich sehr zufräglich Einige Abblen. Sie sind abgeht. Aber mögen die im Lande der Paneeles. Wollte sprichwörtlich hat unbegrenzte Möglichkeiten. Und so bieten angeführten Zahlen im auch für andere Länder, also ebenfalls eine reich. Einigen Staaten be- wach ntllich 70 Mill. Darunter sind 28 Mill. Kinder. Gebreht werde. große und 2000 bis 3000 im Durchschnitt also 1,6 Filme. Das sind alle Produktion. Aber alle sie besitzt Freizügigkeit.

Der Kampf gegen den erst seit gestern. Aus ge Zeit, so besonders in den Land und Indien erlebte gebung nicht ausreicht, unerbüden, die Selbstbeherr. Unter der Führung den genannten Ländern kompromißlos den una- und seine Magnaten zu Wohlstandigkeit im A- haben, sondern die brechen diese Organisationsgriffen sind, haben sich in England, die sich mit gegen den unstillen A- Nicht als wenn die A- zu tun oder ihn zu la- wie es unerlaubt ist, ihr dadurch die Stillegehele wem Vergernis, das geboten werden. Die R ihres Stiffers, das gegen gerichtet war.

Die Anobefucher, die den fliehen, suchen Jers. seits des Unstillen, in des Stoffes genug. Wer die im Bereich der Re- dient. Dabei steht nicht Film zur Debatte. I um die Hochhaltung der nen, daß sich gute Fil- liehen, daß sie für die der Film immerhin b- schließlich wird auch ein Publikum finden, zu sein wird und nicht die.

Der Papst selbst ist vernehmbar gefaßt hat, neben den schlechten R- religiöses Interesse ha- schlage auf die christliche auf die natürliche, men- so sagte der Papst weit- anwenden, der das gro- schen und regeln müß- ihre wesentliche Aufsat- Daselbstgrund das mor- sel, zu vervollkommen. moralisch sein. U auf die Kunstregeln ein- Wahre niemals verrate- sprechen, das dem Vatte- verpödet. Wobei der- sagte, daß dieser dur- und sein Genie wohl.

Wenn so der Vater spricht durch ihn die G- Hölter immer auf ge- Es ist kein Zweifel möglich ist, der Herstell-





# WIMISCHAU / AUSSCHAU

## Östliche und Rom. Die Orientwoche in Venedig.

Nach den Besprechungen von Meschni zwischen Katholiken und Anglikanern und der Konferenz auf dem Bosphorus bei Prag zwischen Katholiken und Protestanten sind lange keine so interessanten Reunionen (Ziel: Wiedervereinigung mit der röm.-katholischen Kirche) abgehalten worden wie gegenwärtig die zu Venedig, die am letzten Sonntag ihren feierlichen Abschluß fanden. Venedig ist einer der wichtigsten Berührungspunkte zwischen Abendland und Morgenland. Der Ort der strengen Rechtsgläubigkeit ist aber auch zugleich die Stätte des harmonischen Zusammenwirkens des morgenländischen und abendländischen Geistes, ihrer gegenseitigen Begegnung, als deren schönste Frucht der herrliche San-Marcus-Dom anzusehen ist, der, wie Kardinal La Fontaine auf der Tagung hervorhob, in seinen wunderbaren Mosaiken den Geist der morgenländischen und abendländischen Kirche widerspiegelt. Und wenn die stolze Beherzbarkeit der Adria auf ihren Kriegen und Handelsunternehmungen nach dem Morgenlande hin vielleicht auch manchmal den Griechen durch die stolze Siegergestalt weniger gefallen mochte, und wenn die lateinische Kirche vielleicht auch dabei in den Verdacht der Beherrschung der orientalischen Brüder kommen mochte, eines ist jedenfalls sicher, Venedig hat zur Befriedung des Orients vom Türkenoch anherordenlich viel getan, große Opfer gebracht und bis zum Beginn der neuesten Zeit den Christen des Orients Hilfe und Aufbruch gewährt. Das schönste Denkmal dieser Liebe zum christlichen Orient hat Venedig auf der Insel San Marco gesetzt, wo es den von den Türken bekränzten Heiligen Markus, den armenischen Märtyrer des Abtes Markitar in ehemaligen Seuchenhospital eine Aufricht gewährt und ihm San Marco zu dauerndem Fest einräumte, den nicht einmal Napoleon I. ansatzeln wollte. San Marco wurde die Wiege der Freiheit für den Orient, indem es den größten Freiheitskämpfer des letzten Jahrhunderts Byron in einen Mannern bora, der hier an seinem unsterblichen Feldzuge arbeitete.

In diesem Venedig mit seinen herrlichen Kirchen und seinen morgenländischen Fassaden fand in der letzten Woche die Tagung statt, die Woche für den Orient. Gemäß dem Ronsil von Lyon wurden hier zahlreiche gemeinsame Gebete gesprochen und Andachten besonders in orientalischer Form gefeiert, um den Morgenländern, die hier kamen, zu zeigen, wie das Abendland den Ruf des Morgenlandes schließt, um aber auch zugleich den Abendländern zu zeigen, wie der Ruf des Morgenlandes in der Liturgie des hl. Johannes Chrysostomus gefunden hat. Die Gottesdienste besonders im Markusdom, wo das morgenländische Muttergottesbild, die Jungfrau von Nikoia, ausgestellt war, gestalteten sich erregend. Die Reden waren im Geiste der Liebe und der Verständigung gehalten. Graf Spisak, früherer Dumaattaché, erklärte die Schönheit des russischen Gotteshauses mit Hilfe von Lichtbildern. Der Professor der hl. Universität Mignoli sprach über den Wert der Sendung des russischen Philosophen Wladimir Solowjew, der selbst Hermann behandelte das dogmatische Thema: „Das Völkertum und die Union“. Hier legte er den Griechen nahe, wie sehr sich gerade der Stuhl Petri um die Reinerhaltung des Glaubens bemüht habe und wie infolgedessen der

Stolz der Griechen auf die sieben ersten Konzilien, deren Glaubenssätze sie so unverändert, unverändert (aber auch unverändert) aufrecht erhielten, doch nur auf die Bemühungen des heiligen Stuhles um die reine Lehre zurückgeführt werden müsse. Dasselbe Mäße, die der heilige Stuhl damals wahren ließ, wo Morgenland und Abendland sich gemeinsam am Konsilium niederließen, habe er auch um die Erhaltung des Glaubens und seiner Einheit darauf zu einer Zeit, wo man sich von ihm trennt hat.

Geschichte brachte Ma. Spellanani die ganze Vereinigungsfrage in Verbindung mit der katholischen Aktion. Hier habe sie ein zehntes Arbeitsfeld, in der katholischen Presse, im gemeinsamen Gottesdienst, in Jekteln der Gebildeten, Akademiker und Studenten für diese Frage das Terrain zu eben und eine öffentliche Meinung zu schaffen, die der Wiedervereinigung günstig sei. Professor Morello von Montreale bezeichnete Maria als universale Vermittlerin der Gnade, als einen Weg, der zur Einigung führe, besonders bei

der großen Verehrung der Gottesmutter im Morgen- und Abendlande. Er lebe den Tag nahe, wo beide Teile ihre wunderbaren Ikonen der Gottesmutter einander entgegenbringen und sich die Hände reichen.

Weniger optimistisch ist Kardinal Vassitano, Erzbischof von Palermo, der den Vorstoß führte, in seiner Schlussanrede. Er hielt noch einen weiten Weg bis zu diesem Ziel, doch könne es sein, daß durch besondere Umstände der Tag schon näher gerückt sei, als man annahm. So kam eine Reihe glänzender Redner zu Wort. Es war aber auch das Lied des Orients, das in vielen Tönen von der morgenländischen Choralhülle, der „kola melarica“ vom Kloster Grotta Terrata vorgetragen wurde. Wieder und hl. Gelänge aus dem 7.-12. Jahrhundert der byzantinischen Kirche. Eine impulsive Lichtprozession schloß die vom heiligen Ernst getragene Tagung ab. Das hl. Sakrament wurde auf die Balustrade von San Marco emporgetragen und von dort aus die harrende Menge auf dem Markusplatz segnet.

Die Venediger Unionsbesprechungen, von denen man sich eine ausgezeichnete Wirkung wohl versprechen darf, sollen im nächsten Jahr in Katland fortgesetzt werden.

## Wundmale Christi.

Die katholische Kirche hat am 17. September ein besonderes Fest eingefügt zur Feier der Stigmatisierung des hl. Franz von Assisi. Ueber den Empfang der hl. Wundmale wird berichtet: Als Franziskus 1224 im Alter von 43 Jahren mit Bruder Leo von Spoleto nach der Romagna wanderte, kamen sie an die Burg nach Montefeltro, wo ein großes Fest stattfand. Franziskus predigte vor den Bürgen, und ein reicher Herr aus Toscana, Orlando Ghisla-Casentino, wurde so ergriffen, daß er dem heiligen einen Berg in Toscana, La Verna, zur Einkehr und Betrachtung überließ. Auf dem Wege dorthin geschahen bereits Wunder: Der hl. Franz wurde im Gebirg von der Erde emporgehoben, ein anderes Mal kamen die Vögel in Schwärmen und bezeugten ihre Freude über die Ankunft der Brüder. Diese errichteten auf dem Berge eine Niederlassung, der heilige aber ließ sich fernab eine Zelle aus ungehauener Betrachtung bauen. Hier fast er ungeheure Fesselschmerzen, von denen ihm offenbart wurde, daß sie sich gebildet hätten, als beim Tode des Herrn die Helsen zertrüßten. In dieser Umgebung sollte sich auch an seinem Leib die Passion Christi erneuern. Im September, vor dem Fest der Kreuzerhöhung, wurde dem hl. Franz die Erscheinung eines Engels, der ihm das Erbalten der Passion anzeigte. Am Tage der Kreuzerhöhung betete er inbrünstig um die Schmerzen des Herrn, und in seiner völligen Hinabgabe veränderte er sich in Liebe und Mitleid ganz in Jesus. Da erschien ihm Christus selbst als Greis, und der ganze Berg schien in Feuer zu stehen, so daß die Schächer und Mordtäter glauben, die Sonne sei bereits aufgegangen. (Vielmehr wird vom Tode der Anna Katharina Emmerich berichtet, wo ein solches Licht über Dülmen ausstrahlte). Da begannen an den Hüften und Händen des hl. Franz die Wundmale zu erscheinen und ebenso das Abbild des Kreuzes, aus dem Blut tropfte. Diese Wundmale sind von vielen Augenzeugen bestätigt worden, vornehmlich von Papst Alexander, von einer höheren Wirkkraft waren Hände und Füße in der Mitte von Nägeln durchbohrt, deren

Nägel sich auf den Handflächen und den Fußsohlen über dem Kreuz befanden. Die Nägel folgten ihnen am Rücken der Hände und Füße wogen hervor und schienen dort soweit umgehoben und umgeschlagen, daß man in die umgebogene oder umgeschlagene Stelle, die über dem Kreuz herabstrahlte, wohl den Finger hätte legen können, wie in einen Ring; und die Nägel der Hände waren rund und schwach.

Diese Stigmatisierung ist die Erstbekannte, denn die Worte St. Pauli: „Ich trage die Wundmale Christi an meinem Leibe“ (Gal. 6, 17) werden nicht auf Stigmata gedeutet. Seitdem sind Hunderte von Fällen bekannt, die aber in ihren Erscheinungsformen vielfacher Art sind. Gemeinsam ist ihnen immer, daß die Wunden nie eilen und sich durch ärztliche Kunst nicht heilen lassen. So trug Anna Katharina Emmerich auch die Wunde der Dornenkrone, und auf der Brust drei Kreuze, die noch vor den Nägeln auftraten. Der Kreuz aber ein sogenanntes Geheißkreuz, gewiss wie das, vor dem sie in Corfeld oft gebetet hatte. Die Wunden der Stigmatisierten von Konkreter abnehmen denen des hl. Franz auch infolge, als die Ausrittstelle der Nägel größer ist als die Wundöffnung, wo die Nägel zuerst eindringen, als ob die Nägel nicht scharf genug waren und deshalb an den Handrücken Splitter rängen erzeugten. Nach der Beschreibung der Wunden des hl. Franz könnten die Nägel nicht einmal in das Holz eindringen sein, was zum Sägen am Kreuz auch nicht unbedingt erforderlich war, weil die Körper vielfach durch ein Strohbohrer gestrichelt und mit Strichen gehalten wurden.

Aus der Beschreibung der Wundmale der hl. Franziskus könnte man vielleicht Rückschlüsse ziehen, ob diese wie viele meinen, durch eine Art Selbstmordhandlung entstanden sind. Derselbe von Konkreter hat auf eine solche Vorbereitung geantwortet: „Wenn einer sich den bösen Feind nur recht portiert, da werden ihm ja wohl auch die Dornen wachsen.“ Als St. Agatino darüber befragt wurde, hat er ähnlich wie später Wörner, von einer höheren Wirkkraft waren Hände und Füße in der Mitte von Nägeln durchbohrt, deren

zu dem der Mensch sich selbst vorbereiten muß. Nach den Berichten wurde Franziskus wirklich begnadet, aber er hatte sich durch sein Leben vorbereitet und betete sogar um die Märtyr. Für das Zusammenwirken von göttlicher Gnade und menschlicher Eiferwilligkeit zur Erlangung von Wundmalen spricht, andererseits, daß sich Wundmale häufig gezeigt und wieder verschunden sind, bei Kranken, die nicht in der Gnade verblieben sind.

Modern ausgedrückt, müßte man von einer potentiellen Seelenenergie sprechen, vergleichbar der Leuchtener Röhre, die mit elektrischer Energie gefüllt ist, welche aber erst bei Annäherung eines geeigneten Gegenstandes zur Entladung kommt. So auch Mensch und göttliche Gnade! — Die Schwierigkeit der Vorstellung entfällt, sobald man die Natur der Seele nicht so eng wie bisher betrachtet, daß nämlich zwischen dem materiellen Vorgang und dem Irrationalen eine unüberbrückbare Kluft konstruiert wird. Gerade hierin liegt ja das Entscheidende der neuen Zeit, daß der Durchbruch zum Irrationalen erfolgt, wie es auf der katholischen Akademikertagung ausgesprochen worden ist. Durch die beständige Betrachtung eben dieses Kreuzes (Merkmal vom 17. September) gelangen wir auch zu neuen Schlüssen der Vernunft. S. W. A.

## Der Papst an die Frauen.

Bei einem Empfang von über 3000 Vertreterinnen des katholischen Frauenbundes Italiens hielt der hl. Vater eine längere grundsätzliche Ansprache. Der Papst erklärte zunächst, daß alles, was die katholischen Frauen wirkten und noch wirken würden, nur eine Frucht der Erlösung sei. Deren Jubiläum gegenwärtig in der ganzen Welt gefeiert werde. Diese ganze heilige Tätigkeit erblicke sich in zwei großen Heilstaten: die erste bestünde in der eigenen Heiligung, die zweite in der Ausstrahlung der Heiligkeit auf alle Seelen, wobei eine wahrhaft erlauchende Verschiedenartigkeit der Werke und des Wirkens möglich sei. „Beides“, so fuhr der Papst fort, „sind unmittelbare Früchte der Erlösung, und nichts von allem dem ist möglich und wird möglich sein, wenn nicht immer das göttliche Blut vom Kreuze herabgeregnet wäre, herabgeregnet und herabgeregnet würde, um diese arme Erde der Sünde und des Todes mit den Früchten des ewigen Lebens zu befruchten. Es ist ein Gedanke, der tief ins Herz geht, daß alles, was wir Gutes schaffen können, alles, was wir vorbringen und einem guten Ende zuführen, vom göttlichen Blute durchströmt wird, daß alles Frucht des göttlichen Vaters der Erlösung ist.“ Es sei eine erhabene und tröstliche Wahrheit, daß ein einziger unsterblicher Zusammenhang der heiligen Werke von heute mit jenen der ersten Mitarbeiter der Apostel verbinde. Unter den Mitarbeitern der Apostel Petrus und Paulus hätten sich nach dem Zeugnis der heiligen Schrift auch viele Frauen befunden. Nach dem gleichen Zeugnis hätten viele Frauen aus Galiläa und Nazareth den göttlichen Erleider begleitet, und zwar nicht nur, um ihm zuzusehen, sondern um mit ihm und für ihn helfend mitzuarbeiten. Das sei der erste ursprüngliche Verband der katholischen Frauen gewesen, an dessen Spitze Maria gestanden habe, die ihren göttlichen Sohn auf allen seinen Lebenswegen begleitet habe. Auf jenen Bund gingen alle späteren katholischen Frauenvereinigungen zurück, deren Leiterinnen die Nachfolgerinnen der Gottesmutter seien.

## Heinrich von Treitschke

Zu seinem 100. Geburtstag

Auch in der Geschichtsschreibung haben die Jahrhunderte ihren Charakter. Da man könnte das Leben der Zeiten auf der Haltung ihrer Historiker erkennen: wir wissen das schon von dem hochmeister der modernen Geschichtswissenschaft, von Leopold Ranke. Und wie Ranke selbst ganz in den Ideen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurzelt, so Heinrich von Treitschke in denen der zweiten Hälfte. Die deutsche Geschichte bis 1848 wesentlich bestimmt durch die Persönlichkeit des Fürsten Metternich, die Zeit danach wesentlich durch ihren politischen Charakter durch den Fürsten Bismarck.

So leicht durch einen Vergleich alle Größenverhältnisse verstanden werden, so leicht es doch, Ranke und Treitschke miteinander zu vergleichen. Um so mehr, weil Treitschke den eng verwandten sächsischen und sächsischen Stämmen angehört und doch beide in tiefster Weise verwandtschaftlich sich zu Bräuten und Bräutigamen bekennen und diese fördern. Jeder nach seiner Kräfte. Jedoch wird der ganze Unterschied in den Wesen, zeitlicher Grundhaltung, wissenschaftlicher Ideen schon daraus deutlich, daß diese beiden Männer, obgleich sie doch lange nebeneinander an der Berliner Universität wirkten, sich bereits nicht mehr verstanden, sich nicht mehr verstanden konnten. Das zeigt schon das Hauptthema über Treitschkes „Kriegsenergie“. Die deutsche Geschichte über Treitschkes Jahrhundert. Und dann folgt die Geschichte im neunzehnten Jahrhundert. Und dann folgt es dieser eine im Grunde zugleich billige und mißbilligende Auspruch des Altmeisters: „Es muß auch solche Werte geben!“

So leicht sich gegenüber: hier der Kulturgeschichtsschreiber und Universalhistoriker allergrößten Formate, der Reichste, der in der Zeit der politischen Ereignisse, und dort der politische Geschichtsschreiber Treitschke, fana, fisch, brennend, überall strebend von politischen Tendenzen, von heiligem Fanatismus glühend, der mit gepöhlten Sentenzen und schärfsten Urteilen niemals an sich hält und so jeder zum Politiker wird. Dem die Wissen- schaft zur Waffe wird: zum Schwert, womit er seinen Gegner niederstößt, zum Gewehr, aus dem er seinen Feinden den Tod sendet. Zum großen Redner, gewoben

aus Trümmern und Schüssen, worin er die Anders- geistigen vertritt und fängt.

Man vergleiche nur Ranke's mitleidigen, ja von vorn- herein zum Scheitern verurteilten Versuch der „Historisch-politischen Geschichte“ mit den so ungeheurer erfolgreichen „Historischen und politischen Aufsätzen“ Treitschkes. Da ist zum Beispiel Ranke's glänzender Aufsatz über die großen Mächte: eine ungeheure Bereicherung der politischen Erkenntnis und des gesamten Weltbildes, aber ohne einen Funken politischen Kampfeswillens. Nichts, das hoch erregt, die Begeisterungskammer entfachen könnte! Die einzige politische Sentenz dieses frühen Ranke'schen Aufsatzes gilt „einer freien und selbstbestimmten Vereinigung“ des damaligen Preußens und des damaligen Österreichs. Das ist der Weg nach Ostlich.

Wie ganz anders Treitschke! Von allem Anfang an erscheint ihm Metternich's Habsburger Reich als für jeden wirklichen deutschen Einheitsbund der Todfeind. Hiergegen sammelte er alle Kräfte, wird ein Vorkämpfer des Nationalvereins und lacht auf jede Weisung, die die spätere Bismarck'sche Lösung der Einheitsfrage geistig vorbereiten. Er zeigt nach Königgrätz.

Dabei ist Treitschke ein unwillkürlicher Geist und vermag überall historische Erkenntnisse zu vertiefen. So, wenn er von den beiden „künstlichen Großmächten“ des 17. Jahrhunderts, Holland und Schweden, spricht, die nur emporkommen konnten, weil England und Deutschland politisch zerlegen. Was ihm an persönlichem Wah gegenüber Ranke zweifellos fehlt, das macht er weit durch seine überlegende Bedeutung als Politiker.

Gibt aber Heinrich von Treitschke's „Deutsche Geschichte“ ein zutreffendes Bild der Kräfte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, im Zeitalter Metternich's? Alles andere als das! Darum auch die Meinung Ranke's. Nicht nur, daß die Persönlichkeit des großen Rheinländers Metternich bis in unsere Tage hinein und bis zu Erbs's Biographie vor den Deutschen in ein tiefes Licht gerückt blieb, nein, auch Treitschke's politische Haltung, der Nationalismus, hat ja die Feuerprobe nicht bestanden. Doch wäre es unrichtig, diesem Feuerkopf die höchste Reimmöglichkeit, Hilfslosigkeit und

Schwäche jener demokratischen Speichbürger zur Last zu legen, über deren Unfähigkeit dieser prächtige Kriegertrah nicht die ganze Schale seines Spottes ausgegossen hat.

Das Beste aus seinem historischen und politischen Vermächtnis wird ununterbrochen Geistesgut des deutschen Volkes bleiben. Dieses Volkes, dem gerade er die „höchste politische Reimmöglichkeit“ zugeschrieben hat. Dr. Erich Mühlbe.

Der 3. Band des Handbuchs der Erziehungs- und Pädagogik, das im Auftrag des Deutschen Instituts für wissenschaftliche Pädagogik in Münster i. W. bei Kolln u. Veltz (Münster) erscheint, wird (oben) verhandelt. Er enthält die Familienpädagogik von dem verstorbenen großen katholischen Pädagogen Anton Heinen, die Pädagogik der Kindertagesstätte von Elisabeth Rabner, worin die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindergarten und Kinderhort behandelt wird, und endlich einen Originalbeitrag von Frau Dr. Maria Montessori über die Grundlinien ihrer Kleinkinderpädagogik.

Eine verheerende Märschzeit von Grünwald. Wie Prof. Otto Fischer in dem neuesten Heft des „Pantheon“ nachweist, stellt eine im Kupferstichabdruck des Kopenhagener Kunstmuseums aufbewahrte farbige getönte Federzeichnung mit der Darstellung des Marienbildes des hl. Stephanus nicht, wie bisher angenommen wurde, ein Werk aus der Donauzeit, sondern auf Grund ihrer besonderen stilistischen Eigenheiten vermutlich eine Kopie einer um heute vorerzogenen Altartafel von Matthias Grünewald dar. Dieser Altar soll in der Zeit zwischen 1505 und 1510 entstanden sein und dürfte somit die größte Bildtafel, die bisher aus der Frühzeit des Reformers und seinen reifen Spätschöpfungen bestanden hat.

Ueber die umfangreichen Ausgrabungen in Västman (seit der erste Bericht des Ausgrabungsleiters Prof. Mauri vor. Der schon in der Antike berühmte Tempel der Hera Regia konnte vollständig freigelegt werden. Sein Fundament hat die gewaltigen Ausmaße von 40:20 Metern. Er ist wahrscheinlich in den ersten Jahrzehnten des fünften Jahrhunderts v. Chr. an einer Stelle erbaut worden, wo sich der Sage nach zum ersten Mal ein Tempel befunden hat. Von diesem frühsten Bau muß ein aufgefundenen Restopferplatz herkommen, das eine reelle Darstellung aus der Argonautenepos zeigt. Des weiteren hat man eine Schatzkammer aufgefunden, die zahllose mit Gold und Edelsteinen verzierte Halsketten enthielt. Von dem aufgefundenen Bauwerk

und von den Säulen des Tempels hat sich leider nur recht wenig erhalten, da der Tempel im frühen Mittelalter als Steinbruch für den Bau von Kirchen und Palästen in und bei Salerno gedient hat.

Eine Bälle Friedrich Wilhelm Webers von dem Münsterischen Bildhauer Rayssolt läßt die Bodenmalerei von Bad Drburg am 26. August d. J. in den erdlichen Kuranlagen aufstellen. Der Dichter von „Dreizehlingen“ wirkte in Bad Drburg lange Jahre als Bade- arzt. Wohl in jedem katholischen Hause Webers's steht die Dichtung „Dreizehlingen“ neben der Hausapothek auf dem Bücherregal. In der Gegenwart, wo die Liebe zur deutschen Vergangenheit neu erwacht ist, verdienen nun auch diejenigen, die früher diesem katholischen Pfister noch so grade am deutschen Dichtertum einen heidnischen Wälzstein einzuwerfen bereit waren, die Anerkennung und Ehrlichkeit in ihrem Werke.

Unmittelbare Zeugnisse der religiösen Vorstellungswelt der Germanen hat Prof. G. Höpfer in einer lehrreichen Schau zusammengestellt, die er auf der pädagogischen Großausstellung des Münchener Lehrervers eins „Holt und Schule“ im Deutschen Museum zeigt. Mit großer Liebe ist Prof. Höpfer allen Spuren nachgegangen, die nur aus religiösen Vorstellungen zu den- ken sind, insbesondere die Bestattungsweisen und die umhüllenden Ornamente auf Schindeln und Wäfen. Der Wandel an das Fortleben nach dem Tode läßt sich so unbestreitbar nachweisen. Die kleine Ausstellung zeigt auch die umfangreiche Literatur zu diesen Fragen, wobei der harte Winkel katholischer Forscher sichtbar wird.

Verbotene Bücher. Die Prüffelle für Schmutz- und Schandakten hat neudruckt eine Reihe in deutschen Verlagen erschienenen minderwertiger Romane ver- boten. Es befinden sich darunter: Die Tändelei am Kurfürstendamm“ von Adolf Sommerfeld, „Seine Reichte“ von Jolande Marks, „Das Hotel vom Paradies“ von Adolf Haritz, „Unterwelt“ von Erhard Breiter.

Erfolge eines deutschen Künstlers in Kairo! Der Maler Otto Scheinhammer erzielte bei einer großen Kollektiv-Ausstellung, die kürzlich im Palais des Beug Arts in Kairo stattfand und vom deutschen Konsulenten eröffnet wurde, einen nachfolgenden Erfolg. Aus seiner Serie Bilder — der gelamte künstlerische Ertrag seiner ersten Ägypten-Reise war 1931 dem Gaspalatbrand zum Opfer gefallen — erwarb der Ägyptische Staat für das Museum moderner Kunst in Kairo ein großes Del- gemälde. Die Ausstellung, die rege besucht wurde, fand beim Ägyptischen Publikum große Anerkennung.



erbst-

ff-

ese-  
34

et-Karo

3.00

telstoffe

5.40

tel-Bouclé

6.40

é-Georgette

4.00

BOCHUM

# Nus Westdeutschland

## Der Reichshandwerksführer sprach in Koblenz

Koblenz, 16. Sept. Der Reichshandwerksführer Adolf Hitler sprach am Samstag und Sonntag seine diesjährige Hauptversammlung in Koblenz. Die offizielle Begrüßungsfeier fand im Laufe des Sonntagvormittags in der Stadthalle statt, zu der sich zahlreiche Vertreter der Behörden sowie Vertreter der Handwerkskammer aus Köln und Koblenz eingefunden hatten. Der Reichshandwerksführer führte u. a. aus: Die Absicht der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik ist es, jede Zersplitterung der Wirtschaft zu vermeiden und trotzdem den Zusammenlegungsprozess voranzutreiben. Die Auftragsbehalte unserer Betriebe haben noch lange nicht die Grenze der Vollbeschäftigung erreicht und es muß ebenso bestimmt angenommen werden, daß noch mancher handwerkliche Betrieb den Notzustand nicht überwunden hat. Was im Handwerk mit Unterstützung der Regierung geschaffen wurde, ist Fundamentierung der Existenzbedingungen und Aufbau in lebendigem Sinne. Der Neubau unseres Volkes und des Wirtschaftslebens verlangt neben dem neuen wirtschaftlichen Denken auch die Elementarerkenntnis des staatspolitischen Willens des neuen Deutschlands. Es war deshalb ein Erfordernis, auch die beruflichen Organisationen einem Umbau zu unterziehen. Der Reichshandwerksführer ist die Garant für eine lebenswahre Gestaltung des Reichs: Meister, Geselle, Lehrling. Wir haben die Neugestaltung des Handwerks vorzüglich in den Grundgesetzen der Innungen vorgenommen, weil die großen Zukunftsaufgaben eine entsprechende einmündige und gründliche Unterweisung der einzelnen Mitglieder verlangen. Wir müssen alle zusammen im Handwerk daran arbeiten, daß alle Hindernisse in der Selbsttätigkeit verschwinden, die dem Handwerk Abbruch tun. Ich hoffe, daß vorzüglich die Berufsämter draußen im Lande sich als Pioniere für unser geliebtes Handwerk und unser deutsches Vaterland einleben werden.

Nach der mit stürmischem Beifall ausgenommenen Rede des Reichshandwerksführers sprach noch der Ehrenmeister des deutschen Handwerks, P. L. E. Hannover, über die hohen Aufgaben des deutschen Handwerks im neuen Reich. Ein Vertreter des Saargebietes übermittelte die Grüße seiner Kollegen von der Saar. Sein im Namen der Saardeutschen abgelegtes Bekenntnis zu Deutschland rief stürmisches Beifallsgeschrei hervor. Ebenso stürmisch wurde der Vertreter der Danziger Abordnung empfangen. Sodann nahm der Reichshandwerksführer die Ehrung verdienter Handwerker des Klempner- und Installationsgewerbes aus Koblenz vor. Die Kundgebung fand ihren Abschluß mit dem Gesang des Deutschland und des Horst-Wessel-Liedes und mit einem öffentlichen Treuebekenntnis zu dem obersten Führer Adolf Hitler.

## Schweres Unwetter über dem Rheinfal

Reutwig, 16. Sept. In den späteren Nachmittagsstunden ging über dem Mittelrheinfal ein schweres Unwetter nieder. Besonders stark wurde Wein- und Obstbäume getroffen. Sturzbäche führten ungeschätzte Mengen Geröll mit sich und überfluteten die Straßen derart, daß der Verkehr zum Teil unterbrochen wurde. Es dauerte geraume Zeit, bis das Geröll beseitigt war. In den Weinbergen und auf den Feldern richtete es großes Unheil an. Unmögliche Reibkräfte wurden förmlich aus dem Erdboden fortgespült und in die Tiefe gerissen. An den Karstfelsenriffen hat das Unwetter ungeschätzte Schäden angerichtet. Auch in Koblenz, besonders in den Weinbergen an der Provinziallandstraße, richtete es Unheil an. Wurde schwerer Schaden angerichtet. Durch den wolkensartigen Regen wurden große Erdmassen aus den Weinbergen auf die Landstraße abgeworfen. Der Straßenbau-, Verkehrs- und Katastrophenschutz mußte für eine Stunde eingesetzt werden. In der Stadt selbst fanden in kurzer Zeit die Straßen sehr hoch unter Wasser, doch ließen nachher die Wasserstände sehr schnell wieder ab. Am Kaiserin-Augusta-Denkmal fanden die Wasserstände vorübergehend 65 Zentimeter hoch.

## Die Tagung des Deutschen Fortvereins

Bonn, 16. Sept. In der überfüllten Aula der Universität eröffnete heute Abend der Generalvorsitzende von Reudell die 30. Mitgliederversammlung des Deutschen Fortvereins. Die Tagung sei, so führte der Redner aus, dazu da, der Öffentlichkeit Rechenschaft abzulegen von der Arbeit innerhalb des Vereins und den nachgekauften neuen Wege und Wege für ihre Arbeit in der Zukunft zu geben.

Nachdem Ministerialrat Bachmann die Grüße des Reichswehrministeriums überbracht hatte, führte Oberpräsident Freiherr von Pückler aus, daß der rheinische Wald, insbesondere derjenige, der sich in dauerlichem Besitz befindet, einer Verbesserung bedürftig sei. Der Bauer sei auch bereit, neue Wege zu geben, wenn ihm solche gezeigt würden. Seine Ausführungen klangen aus in einer Aufforderung an den Fortverein, diese wichtige Aufgabe der Aufklärung zu übernehmen.

## 2000 Kolpingjöhne am Grabe des Gefallenvalers

Bischof Dr. Berning in Köln

Köln, 17. Sept. Am geistigen Sonntag waren nahezu 2000 Kolpingjöhne aus der Diözese Koblenz, aus Bonn, vom Niederrhein und aus Luxemburg nach Köln gepilgert zur Grabesfeier des Kolpingjöhne, um sich hier in die Petitionsliste zur Seligsprechung des Gefallenvalers einzutragen. Als erster deutscher reisender Bischof wollte auch Bischof Dr. Berning von Bonn am Kolpingtag. Bereits Samstagabend waren in Köln über 400 Kolpingjöhne in der Minoritenkirche, wo ihr Bischof Dr. Berning eine feierliche Andacht hielt. In kurzer Ansprache legte der Bischof die Bedeutung der Wallfahrt sowie das Leben und Wirken des Gefallenvalers dar. Nachdem der Bischof den Segen erteilt hatte, trug er

## Die Rettung des deutschen Bauern

Rede des Reichsbauernführers Darré auf der rheinischen Grenzlandschau in Bad Kreuznach

Bad Kreuznach, 17. Sept. Im Rahmen der rheinischen Grenzlandschau für Bauernkultur und Bauernrecht in Bad Kreuznach hielt der Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister Darré am Sonntag bei einer Kundgebung vor etwa 50.000 rheinischen, bayerischen, hessischen und saarländischen Bauern eine Rede, in der er auf zwei Grundprobleme der nationalsozialistischen Agrarpolitik, die Marktregelung und das Reichserbhofgesetz, eingieng. Krüder habe sich zwischen den schaffenden Bauern und den arbeitenden Volksgenossen in der Stadt die von Volksgenossen Elementen der Stadt, die von der Stadt eingegeben. Diese regierte den Markt nach schließlichen Gewinnbalken, und der Bauer wurde um den Lohn seiner Arbeit betrogen. Diese Tätigkeit der Stadt mußte in erster Linie aufgehoben werden. Er Darré, habe dafür gefordert, daß das Produkt des Bauern zum Verbraucher in die Stadt gelangen könne, ohne daß die Börse in der Lage sei, diesen Zwischenschub zu regieren.

Wohl ist es klar, führt Darré fort, daß, wenn man so etwas grundlegend Neues macht, es genau so geht, als wenn man auf einem Hof etwas grundlegend Neues einführt. Es dauert immer erst eine Weile, bis sich alle an das Neue gewöhnt haben. Aber ich glaube, daß der Bauer, der nicht als Bauer sein will, d. h. Diener seiner Scholle, seiner Familie und seines Volkes, heute froh ist, daß er nicht mehr am Rundfunk die Börse für sich verfolgen muß, sondern sich darauf verlassen kann, daß ihm ein volkswirtschaftlich gerechtfertigter Preis gezahlt wird. So ist unmittelbar als Auswirkung der Marktordnung überall in Deutschland ein Aufschwung der Wirtschaft zu beobachten. Das Bauerntum des deutschen Bauern ist wieder sein Leben wahrhaftig dauerhaft zu gestalten. Es ist der einfachste Beweis für die Möglichkeit unserer nationalsozialistischen Agrarpolitik, daß das deutsche Bauerntum wirtschaftlich so geachtet worden ist, wie kein Bauerntum Europas. Wir haben das erreicht, und das ist dabei auch das Entscheidende, ohne nennenswerte Belastung der Verbraucher. Wir haben das nur damit geschafft, daß wir den Zwischenschub auf das ihm zukommende Maß beschränkt haben. Tatsache ist, daß das deutsche Bauerntum nach einfacher nationalsozialistischer Agrarpolitik wirtschaftlich so geachtet wird, wie kein anderes Bauerntum Europas. Wir haben aber durch diese Marktordnung auch erreicht, daß wir nicht mehr wie

früher mit den Bauern des übrigen Europas einen demagogischen Konkurrenzkampf zu führen brauchen. Es ist oft genug gesagt worden, wir hätten mit dem Reichserbhofgesetz Zwangsverhältnisse geschaffen. Bevor wir die Regierung übernehmen, hatte ein artifizielles Recht unser Bauerntum regiert. Der Bauer hatte keine Möglichkeit, bei diesem artifiziellem Recht seine Stimme und Meinung zur Geltung zu bringen. Wir aber haben erstmalig die alte Schmach des Bauern verworfen. Ich, daß der Bauer selbst wieder in den Gerichten mitredet, die über sein Schicksal bestimmen. Bauernum ist nur zu retten, wenn man diese Rettung im ganzen Volke auf einer Weltanschauung vornimmt und dabei weiß, daß in der Landbevölkerung das Volk die sicherste Mutquelle hat. Die neue Agrarpolitik ist ohne die nationalsozialistische Weltanschauung undenkbar. Das Bauerntum konnte nur gerettet werden durch den Nationalsozialismus Adolf Hitlers. Darré schloß mit der Aufforderung, dem Führer Adolf Hitler unerschütterlich die Treue zu halten.

## Westdeutsche Hitler-Jugend- Kundgebung auf der Ebernburg

Der Reichsbauernführer sprach zur Grenzlandschau  
Bad Kreuznach, 17. Sept. In Verbindung mit der rheinischen Grenzlandschau in Bad Kreuznach, fand am Sonntagabend auf der Ebernburg bei Münster am Stein eine eindrucksvolle Kundgebung der Hitler-Jugend statt, an der sich die Jungbauern, die anlässlich der Grenzlandschau nach Bad Kreuznach gekommen waren, vollzählig beteiligten. Die Jung gab einen wundervollen Rahmen für die Kundgebung ab, die unter dem Zeichen taufender von Fackeln abgehalten wurde. Dabei ergriff der Reichsbauernführer abends das Wort und sprach zu der anwesenden Jugend über ihre Aufgaben im Dritten Reich. Die Rede wurde mit außerordentlichem Beifall aufgenommen. Besonders bei den letzten Worten hallten die Worte vom Beifall wider: „Deutsche Jugend“, so schloß der Reichsbauernführer, verleihe uns seiner Stunde, daß wir einen schweren Gang durch die Geschichte gehen, daß wir aber diese Geschichte meistern werden, wenn wir einig sind und wenn die deutsche Jugend bereit ist, das sie der getreuesten Wache der Zukunft unseres Führers Adolf Hitler ist.

alter Mann von einem in der Richtung Cronenberg fahrenden Straßenbahnwagen der Rarmer Bergbahn erlitt und etwa 15 Meter mitgeschleift. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

## Deutscher Drogistenkongress in Duisburg

Duisburg, 17. Sept. In einem ersten Treffen des durch den Zusammenschluß der verschiedenen Bezirksvereine gegründeten Landesverbandes Rhein-Ruhr der Deutschen Drogisten hatten sich am Sonntagabend in Duisburg aus dem Niederrheingebiet, aus dem Ruhrgebiet, aus Berg und Markt, Aachen und Maastricht und den übrigen Kreisen Deutschlands zu einer Arbeitstagung zusammengefunden.

Nach der Begrüßung durch den Landesverbandsführer Seiffert eröffnete Reichsbauernführer Siegel das Wort. Er sprach seine Anerkennung aus über die disziplinierte Haltung der Drogisten im Westen des Reiches, die sich in dem freiwilligen Zusammenschluß im Landesverband gezeigt habe. Hinsichtlich der Eingliederung in den Reichsnährstand betonte die Aussicht der korporativen Eingliederung des Drogistenstandes. Er wies auf die Bedeutung einer Eingliederung der Drogisten in das Amt für Volksgesundheit und darüber hinaus in die Arbeitsfront. Die besonders im Rhein-Ruhr-Gebiet interessierenden Fragen des Reichsmonopolgesetzes für Spirit, das neu organisiert werden soll, könnten dadurch bereinigt werden, daß der Drogistenstand wieder ein Teil im Reichsmonopolamt zugewiesen werde.

## Motorrad rasst gegen Straßenbahn

Zwei Tote

Hottrop, 17. Sept. Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht zum Montag auf der Eßener Straße. In einer Kurve rasen der 24jährige Fritz Oberhagemann und der 22 Jahre alte Robert Schod mit dem Motorrad gegen einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen. Der Fahrer des Straßenbahnwagens bremste sofort und brachte seinen Wagen in kurzer Entfernung zum Stehen. Das Unglück war aber bereits geschehen. Der Fahrer des Motorrades, Oberhagemann, wurde durch den Zusammenstoß sieben Meter weit fortgeschleudert und blieb mit einem Schädelbruch tot liegen. Auch sein Soziusfahrer Robert Schod erlitt einen Schädelbruch und ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert.

## Letzte Sportnachrichten

## Deutschlands Vertretung für Magdeburg!

Die großen Aufgaben, die unsere Leichtathleten in der letzten Zeit zu erfüllen hatten, finden nach den glänzenden Siegen in Turin und dem großen Erfolg über Finnland erst am kommenden Sonntag in Magdeburg im Länderkampf gegen Frankreich ihren Abschluß. Der Deutsche Leichtathletik-Verband führt sich zur Hauptaufgabe auf, die sich in Berlin bewährten. Nur ist es möglich, daß wieder Schaumburg und Wehner, sofern sie wiederhergestellt sind, eingereicht werden.

Die deutsche Vertretung lautet:  
100 Meter: Borchmeyer, Gilmeyer

## Der „Deutsche Ring“ für Adolf Hitler



Auf der Jahresversammlung des Deutschen Nationalinstituts in Stuttgart wurde Adolf Hitler der „Deutsche Ring“ verliehen, nachdem er sein Einverständnis zum Tragen des Ringes gegeben hatte. Bild zeigt: Der „Deutsche Ring“ für Hitler.

- 200 Meter: Borchmeyer, Hornberger.  
400 Meter: Hamann, Boigt (entl. Wehner).  
800 Meter: Delfeder, Mertens (Köln).  
1500 Meter: Böttcher, Stadler (Schaumburg).  
5000 Meter: Schindler, Spring.  
110 Meter Hürden: Wehner, Wehner.  
Hochsprung: Wehner, Wehner.  
Stadtsprung: Wehner, Wehner.  
Speerwerfen: Wehner, Wehner.  
Diskuswerfen: Wehner, Wehner.  
Kugelstoßen: Wehner, Wehner.  
4 mal 100 Meter: Schein, Gilmeyer, Hornberger, Borchmeyer.  
4 mal 400 Meter: Hamann, Boigt, Schein, Wehner.

Die Wertung ist die gleiche wie gegen Finnland, also 5, 3, 2, 1 Punkte für den 1. bis 4. Platz und 5 Punkte für die Staffeln.

## Mag Baer nimmt an!

Mag Baer, Manager, Ankl. Hoffmann, teilte mit, daß er bereit ist, das Angebot Walter Reichsbergs anzunehmen. Für 150.000 Dollar würde Baer in Deutschland gegen War Schmelting antreten, doch erbittet er die Zustimmung, daß sich gegen sein Erscheinen in Deutschland kein Widerspruch erheben dürfte.

Wie sich allerdings die weiteren Verhandlungen gestalten werden, kann man noch nicht übersehen. Immerhin aber ist man bereits ein auf dem Weg zum nächsten Treffen, so daß die Möglichkeit eines Weltmeisterkämpfes auf deutschem Boden bestehen dürfte.

## Japaner schwimmen wieder Weltrekorde

Aus Japan wurden wieder hervorragende Schwimmleistungen gemeldet. So schwammen in Tokio über 800 Meter Rauf Shozo Matsumi mit 10:31,2 Minuten und amschiedend Hiroshi Nakami mit 9:57,2 Min. neue Weltbestleistungen auf. Matsumi schwamm aber schon einmal 9:48,8 Min. und wird der offizielle Weltrekord von Matsumi mit 10:16,8 Min. gehalten. Keine Reife war in den Präfekturen über 100 Meter in 1:13,8 und über 200 Meter in 2:41,2 Min. erreicht.

Beim internationalen Schwimmfest des Natmerischen J. E. eroberte Coppieters erneut die belagerte Kraulmeisterhaft über 100 Meter in 1:04 Minuten. Die holländische Europameisterin Willemsen ging in den Rahmenwettbewerb an den Start und gewann das 100-Meter-Rückenwettbewerb der Damen in 1:20 Minuten. Ein Wasserballspiel Antwerpen - Rotterdam wurde von den Belgiern hoch 7:0 (3:0) gewonnen.

## Ausklang in Krefeld

Unsere Voraussetzungen:

1. Rennen: Kolbenhirch - Schwiege;
2. Rennen: Balzied - Werna;
3. Rennen: Trautmann - Werna;
4. Rennen: Werna - Werna;
5. Rennen: Werna - Werna;
6. Rennen: Werna - Werna;
7. Rennen: Werna - Werna;

## Rennen in Le Tremblay

1. Rennen: 1. Sparlet (A. Piergiovanni); 2. Ch. Bon; 3. Saint-Victor; 4. Berner; 5. Amant; 6. Duplex; 7. Royal Order; 8. Bracelot; 9. Amant; 10. Genta; 11. Flab 13, 45, 30.
2. Rennen: 1. Breilienne (A. Ricard); 2. Gomme; 3. Bernier; 4. Bernier; 5. Bernier; 6. Bernier; 7. Bernier; 8. Bernier; 9. Bernier; 10. Bernier; 11. Bernier; 12. Bernier; 13. Bernier; 14. Bernier; 15. Bernier; 16. Bernier; 17. Bernier; 18. Bernier; 19. Bernier; 20. Bernier; 21. Bernier; 22. Bernier; 23. Bernier; 24. Bernier; 25. Bernier; 26. Bernier; 27. Bernier; 28. Bernier; 29. Bernier; 30. Bernier; 31. Bernier; 32. Bernier; 33. Bernier; 34. Bernier; 35. Bernier; 36. Bernier; 37. Bernier; 38. Bernier; 39. Bernier; 40. Bernier; 41. Bernier; 42. Bernier; 43. Bernier; 44. Bernier; 45. Bernier; 46. Bernier; 47. Bernier; 48. Bernier; 49. Bernier; 50. Bernier; 51. Bernier; 52. Bernier; 53. Bernier; 54. Bernier; 55. Bernier; 56. Bernier; 57. Bernier; 58. Bernier; 59. Bernier; 60. Bernier; 61. Bernier; 62. Bernier; 63. Bernier; 64. Bernier; 65. Bernier; 66. Bernier; 67. Bernier; 68. Bernier; 69. Bernier; 70. Bernier; 71. Bernier; 72. Bernier; 73. Bernier; 74. Bernier; 75. Bernier; 76. Bernier; 77. Bernier; 78. Bernier; 79. Bernier; 80. Bernier; 81. Bernier; 82. Bernier; 83. Bernier; 84. Bernier; 85. Bernier; 86. Bernier; 87. Bernier; 88. Bernier; 89. Bernier; 90. Bernier; 91. Bernier; 92. Bernier; 93. Bernier; 94. Bernier; 95. Bernier; 96. Bernier; 97. Bernier; 98. Bernier; 99. Bernier; 100. Bernier; 101. Bernier; 102. Bernier; 103. Bernier; 104. Bernier; 105. Bernier; 106. Bernier; 107. Bernier; 108. Bernier; 109. Bernier; 110. Bernier; 111. Bernier; 112. Bernier; 113. Bernier; 114. Bernier; 115. Bernier; 116. Bernier; 117. Bernier; 118. Bernier; 119. Bernier; 120. Bernier; 121. Bernier; 122. Bernier; 123. Bernier; 124. Bernier; 125. Bernier; 126. Bernier; 127. Bernier; 128. Bernier; 129. Bernier; 130. Bernier; 131. Bernier; 132. Bernier; 133. Bernier; 134. Bernier; 135. Bernier; 136. Bernier; 137. Bernier; 138. Bernier; 139. Bernier; 140. Bernier; 141. Bernier; 142. Bernier; 143. Bernier; 144. Bernier; 145. Bernier; 146. Bernier; 147. Bernier; 148. Bernier; 149. Bernier; 150. Bernier; 151. Bernier; 152. Bernier; 153. Bernier; 154. Bernier; 155. Bernier; 156. Bernier; 157. Bernier; 158. Bernier; 159. Bernier; 160. Bernier; 161. Bernier; 162. Bernier; 163. Bernier; 164. Bernier; 165. Bernier; 166. Bernier; 167. Bernier; 168. Bernier; 169. Bernier; 170. Bernier; 171. Bernier; 172. Bernier; 173. Bernier; 174. Bernier; 175. Bernier; 176. Bernier; 177. Bernier; 178. Bernier; 179. Bernier; 180. Bernier; 181. Bernier; 182. Bernier; 183. Bernier; 184. Bernier; 185. Bernier; 186. Bernier; 187. Bernier; 188. Bernier; 189. Bernier; 190. Bernier; 191. Bernier; 192. Bernier; 193. Bernier; 194. Bernier; 195. Bernier; 196. Bernier; 197. Bernier; 198. Bernier; 199. Bernier; 200. Bernier; 201. Bernier; 202. Bernier; 203. Bernier; 204. Bernier; 205. Bernier; 206. Bernier; 207. Bernier; 208. Bernier; 209. Bernier; 210. Bernier; 211. Bernier; 212. Bernier; 213. Bernier; 214. Bernier; 215. Bernier; 216. Bernier; 217. Bernier; 218. Bernier; 219. Bernier; 220. Bernier; 221. Bernier; 222. Bernier; 223. Bernier; 224. Bernier; 225. Bernier; 226. Bernier; 227. Bernier; 228. Bernier; 229. Bernier; 230. Bernier; 231. Bernier; 232. Bernier; 233. Bernier; 234. Bernier; 235. Bernier; 236. Bernier; 237. Bernier; 238. Bernier; 239. Bernier; 240. Bernier; 241. Bernier; 242. Bernier; 243. Bernier; 244. Bernier; 245. Bernier; 246. Bernier; 247. Bernier; 248. Bernier; 249. Bernier; 250. Bernier; 251. Bernier; 252. Bernier; 253. Bernier; 254. Bernier; 255. Bernier; 256. Bernier; 257. Bernier; 258. Bernier; 259. Bernier; 260. Bernier; 261. Bernier; 262. Bernier; 263. Bernier; 264. Bernier; 265. Bernier; 266. Bernier; 267. Bernier; 268. Bernier; 269. Bernier; 270. Bernier; 271. Bernier; 272. Bernier; 273. Bernier; 274. Bernier; 275. Bernier; 276. Bernier; 277. Bernier; 278. Bernier; 279. Bernier; 280. Bernier; 281. Bernier; 282. Bernier; 283. Bernier; 284. Bernier; 285. Bernier; 286. Bernier; 287. Bernier; 288. Bernier; 289. Bernier; 290. Bernier; 291. Bernier; 292. Bernier; 293. Bernier; 294. Bernier; 295. Bernier; 296. Bernier; 297. Bernier; 298. Bernier; 299. Bernier; 300. Bernier; 301. Bernier; 302. Bernier; 303. Bernier; 304. Bernier; 305. Bernier; 306. Bernier; 307. Bernier; 308. Bernier; 309. Bernier; 310. Bernier; 311. Bernier; 312. Bernier; 313. Bernier; 314. Bernier; 315. Bernier; 316. Bernier; 317. Bernier; 318. Bernier; 319. Bernier; 320. Bernier; 321. Bernier; 322. Bernier; 323. Bernier; 324. Bernier; 325. Bernier; 326. Bernier; 327. Bernier; 328. Bernier; 329. Bernier; 330. Bernier; 331. Bernier; 332. Bernier; 333. Bernier; 334. Bernier; 335. Bernier; 336. Bernier; 337. Bernier; 338. Bernier; 339. Bernier; 340. Bernier; 341. Bernier; 342. Bernier; 343. Bernier; 344. Bernier; 345. Bernier; 346. Bernier; 347. Bernier; 348. Bernier; 349. Bernier; 350. Bernier; 351. Bernier; 352. Bernier; 353. Bernier; 354. Bernier; 355. Bernier; 356. Bernier; 357. Bernier; 358. Bernier; 359. Bernier; 360. Bernier; 361. Bernier; 362. Bernier; 363. Bernier; 364. Bernier; 365. Bernier; 366. Bernier; 367. Bernier; 368. Bernier; 369. Bernier; 370. Bernier; 371. Bernier; 372. Bernier; 373. Bernier; 374. Bernier; 375. Bernier; 376. Bernier; 377. Bernier; 378. Bernier; 379. Bernier; 380. Bernier; 381. Bernier; 382. Bernier; 383. Bernier; 384. Bernier; 385. Bernier; 386. Bernier; 387. Bernier; 388. Bernier; 389. Bernier; 390. Bernier; 391. Bernier; 392. Bernier; 393. Bernier; 394. Bernier; 395. Bernier; 396. Bernier; 397. Bernier; 398. Bernier; 399. Bernier; 400. Bernier; 401. Bernier; 402. Bernier; 403. Bernier; 404. Bernier; 405. Bernier; 406. Bernier; 407. Bernier; 408. Bernier; 409. Bernier; 410. Bernier; 411. Bernier; 412. Bernier; 413. Bernier; 414. Bernier; 415. Bernier; 416. Bernier; 417. Bernier; 418. Bernier; 419. Bernier; 420. Bernier; 421. Bernier; 422. Bernier; 423. Bernier; 424. Bernier; 425. Bernier; 426. Bernier; 427. Bernier; 428. Bernier; 429. Bernier; 430. Bernier; 431. Bernier; 432. Bernier; 433. Bernier; 434. Bernier; 435. Bernier; 436. Bernier; 437. Bernier; 438. Bernier; 439. Bernier; 440. Bernier; 441. Bernier; 442. Bernier; 443. Bernier; 444. Bernier; 445. Bernier; 446. Bernier; 447. Bernier; 448. Bernier; 449. Bernier; 450. Bernier; 451. Bernier; 452. Bernier; 453. Bernier; 454. Bernier; 455. Bernier; 456. Bernier; 457. Bernier; 458. Bernier; 459. Bernier; 460. Bernier; 461. Bernier; 462. Bernier; 463. Bernier; 464. Bernier; 465. Bernier; 466. Bernier; 467. Bernier; 468. Bernier; 469. Bernier; 470. Bernier; 471. Bernier; 472. Bernier; 473. Bernier; 474. Bernier; 475. Bernier; 476. Bernier; 477. Bernier; 478. Bernier; 479. Bernier; 480. Bernier; 481. Bernier; 482. Bernier; 483. Bernier; 484. Bernier; 485. Bernier; 486. Bernier; 487. Bernier; 488. Bernier; 489. Bernier; 490. Bernier; 491. Bernier; 492. Bernier; 493. Bernier; 494. Bernier; 495. Bernier; 496. Bernier; 497. Bernier; 498. Bernier; 499. Bernier; 500. Bernier; 501. Bernier; 502. Bernier; 503. Bernier; 504. Bernier; 505. Bernier; 506. Bernier; 507. Bernier; 508. Bernier; 509. Bernier; 510. Bernier; 511. Bernier; 512. Bernier; 513. Bernier; 514. Bernier; 515. Bernier; 516. Bernier; 517. Bernier; 518. Bernier; 519. Bernier; 520. Bernier; 521. Bernier; 522. Bernier; 523. Bernier; 524. Bernier; 525. Bernier; 526. Bernier; 527. Bernier; 528. Bernier; 529. Bernier; 530. Bernier; 531. Bernier; 532. Bernier; 533. Bernier; 534. Bernier; 535. Bernier; 536. Bernier; 537. Bernier; 538. Bernier; 539. Bernier; 540. Bernier; 541. Bernier; 542. Bernier; 543. Bernier; 544. Bernier; 545. Bernier; 546. Bernier; 547. Bernier; 548. Bernier; 549. Bernier; 550. Bernier; 551. Bernier; 552. Bernier; 553. Bernier; 554. Bernier; 555. Bernier; 556. Bernier; 557. Bernier; 558. Bernier; 559. Bernier; 560. Bernier; 561. Bernier; 562. Bernier; 563. Bernier; 564. Bernier; 565. Bernier; 566. Bernier; 567. Bernier; 568. Bernier; 569. Bernier; 570. Bernier; 571. Bernier; 572. Bernier; 573. Bernier; 574. Bernier; 575. Bernier; 576. Bernier; 577. Bernier; 578. Bernier; 579. Bernier; 580. Bernier; 581. Bernier; 582. Bernier; 583. Bernier; 584. Bernier; 585. Bernier; 586. Bernier; 587. Bernier; 588. Bernier; 589. Bernier; 590. Bernier; 591. Bernier; 592. Bernier; 593. Bernier; 594. Bernier; 595. Bernier; 596. Bernier; 597. Bernier; 598. Bernier; 599. Bernier; 600. Bernier; 601. Bernier; 602. Bernier; 603. Bernier; 604. Bernier; 605. Bernier; 606. Bernier; 607. Bernier; 608. Bernier; 609. Bernier; 610. Bernier; 611. Bernier; 612. Bernier; 613. Bernier; 614. Bernier; 615. Bernier; 616. Bernier; 617. Bernier; 618. Bernier; 619. Bernier; 620. Bernier; 621. Bernier; 622. Bernier; 623. Bernier; 624. Bernier; 625. Bernier; 626. Bernier; 627. Bernier; 628. Bernier; 629. Bernier; 630. Bernier; 631. Bernier; 632. Bernier; 633. Bernier; 634. Bernier; 635. Bernier; 636. Bernier; 637. Bernier; 638. Bernier; 639. Bernier; 640. Bernier; 641. Bernier; 642. Bernier; 643. Bernier; 644. Bernier; 645. Bernier; 646. Bernier; 647. Bernier; 648. Bernier; 649. Bernier; 650. Bernier; 651. Bernier; 652. Bernier; 653. Bernier; 654. Bernier; 655. Bernier; 656. Bernier; 657. Bernier; 658. Bernier; 659. Bernier; 660. Bernier; 661. Bernier; 662. Bernier; 663. Bernier; 664. Bernier; 665. Bernier; 666. Bernier; 667. Bernier; 668. Bernier; 669. Bernier; 670. Bernier; 671. Bernier; 672. Bernier; 673. Bernier; 674. Bernier; 675. Bernier; 676. Bernier; 677. Bernier; 678. Bernier; 679. Bernier; 680. Bernier; 681. Bernier; 682. Bernier; 683. Bernier; 684. Bernier; 685. Bernier; 686. Bernier; 687. Bernier; 688. Bernier; 689. Bernier; 690. Bernier; 691. Bernier; 692. Bernier; 693. Bernier; 694. Bernier; 695. Bernier; 696. Bernier; 697. Bernier; 698. Bernier; 699. Bernier; 700. Bernier; 701. Bernier; 702. Bernier; 703. Bernier; 704. Bernier; 705. Bernier; 706. Bernier; 707. Bernier; 708. Bernier; 709. Bernier; 710. Bernier; 711. Bernier; 712. Bernier; 713. Bernier; 714. Bernier; 715. Bernier; 716. Bernier; 717. Bernier; 718. Bernier; 719. Bernier; 720. Bernier; 721. Bernier; 722. Bernier; 723. Bernier; 724. Bernier; 725. Bernier; 726. Bernier; 727. Bernier; 728. Bernier; 729. Bernier; 730. Bernier; 731. Bernier; 732. Bernier; 733. Bernier; 734. Bernier; 735. Bernier; 736. Bernier; 737. Bernier; 738. Bernier; 739. Bernier; 740. Bernier; 741. Bernier; 742. Bernier; 743. Bernier; 744. Bernier; 745. Bernier; 746. Bernier; 747. Bernier; 748. Bernier; 749. Bernier; 750. Bernier; 751. Bernier; 752. Bernier; 753. Bernier; 754. Bernier; 755. Bernier; 756. Bernier; 757. Bernier; 758. Bernier; 759. Bernier; 760. Bernier; 761. Bernier; 762. Bernier; 763. Bernier; 764. Bernier; 765. Bernier; 766. Bernier; 767. Bernier; 768. Bernier; 769. Bernier; 770. Bernier; 771. Bernier; 772. Bernier; 773. Bernier; 774. Bernier; 775. Bernier; 776. Bernier; 777. Bernier; 778. Bernier; 779. Bernier; 780. Bernier; 781. Bernier; 782. Bernier; 783. Bernier; 784. Bernier; 785. Bernier; 786. Bernier; 787. Bernier; 788. Bernier; 789. Bernier; 790. Bernier; 791. Bernier; 792. Bernier; 793. Bernier; 794. Bernier; 795. Bernier; 796. Bernier; 797. Bernier; 798. Bernier; 799. Bernier; 800. Bernier; 801. Bernier; 802. Bernier; 803. Bernier; 804. Bernier; 805. Bernier; 806. Bernier; 807. Bernier; 808. Bernier; 809. Bernier; 810. Bernier; 811. Bernier; 812. Bernier; 813. Bernier; 814. Bernier; 815. Bernier; 816. Bernier; 817. Bernier; 818. Bernier; 819. Bernier; 820. Bernier; 821. Bernier; 822. Bernier; 823. Bernier; 824. Bernier; 825. Bernier; 826. Bernier; 827. Bernier; 828. Bernier; 829. Bernier; 830. Bernier; 831. Bernier; 832. Bernier; 833. Bernier; 834. Bernier; 835. Bernier; 836. Bernier; 837. Bernier; 838. Bernier; 839. Bernier; 840. Bernier; 841. Bernier; 842. Bernier; 843. Bernier; 844. Bernier; 845. Bernier; 846. Bernier; 847. Bernier; 848. Bernier; 849. Bernier; 850. Bernier; 851. Bernier; 852. Bernier; 853. Bernier; 854. Bernier; 855. Bernier; 856. Bernier; 857. Bernier; 858. Bernier; 859. Bernier; 860